



„Konzern“



Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Kreis Limburg-Weilburg GmbH

LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG



GAB

Gesellschaft für Ausbildung und
Beschäftigung mbH



BETEILIGUNGSBERICHT 2008

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Allgemeines	
1.1 Rechts- und Organisationsformen	3
1.2 Erklärung und Rechnungslegung	4 - 5
2. Eigenbetriebe	
2.1 Abfallwirtschaft Limburg-Weilburg	6 - 8
2.2 Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	9
3. Kapitalgesellschaften	
3.1 Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung GmbH	10 - 12
3.1.1 Profil GmbH	13 - 14
3.1.2 Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft	15 - 16
3.2 Hallenbad Diez-Limburg GmbH	17 - 19
3.3 Kreishallenbad Weilburg GmbH	20 - 22
3.4 Lokale Nahverkehrsgesellschaft GmbH (LNG)	23 - 25
3.4.1 Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil	26 - 27
3.5 Nassauische Heimstätte	28 - 29
3.6 RMV – Rhein-Main-Verkehrsverbund	30 - 32
3.7 Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg GmbH (WfG)	33 - 36
3.8 KIG – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	37 - 38
3.8.1 KIG II – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	39 - 40
4 Zweckverbände	
4.1 Abwasserverband Christianshütte	41
4.2 Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	42
4.3 Gesellschaft Hochtaunusstraße	43
4.4 Kommunales Gebietsrechenzentrum (KGRZ)	44
4.5 Kommunale Informationsverarbeitung (KIV)	44
4.6 Naturpark Hochtaunus	45
4.7 Regionalversammlung Mittelhessen	46
4.8 Tierkörperbeseitigung	47
5 Genossenschaften	
5.1 Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.	48
5.2 Vereinigte Volksbank Limburg e.G.	48
5.3 Frankfurter Volksbank e.G.	48
6 Sondervermögen	
6.1 Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik-	49 - 52
6.1 KSB – Klinik-Service Betriebe	53 - 54
6.1.2 Dienstleistungsgesellschaft mbH Hessische Krankenhäuser	55 - 57
6.1.3 Clinicpartner Einkaufsgenossenschaft	58
7 Kreissparkassen	
7.1 Kreissparkasse Limburg	59
7.2 Kreissparkasse Weilburg	60
7.3 Nassauische Sparkasse	61
7.3.1 ZVN Finanz GmbH	62 - 63
8 Kreisvolkshochschulen	
8.1 Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg	64
9 Mitgliedschaften, Vereine	
9.1 Zusammenstellung der Mitgliedschaften	65 - 66
10. Sonstiges/Ausblick	
10.1 ARGE	67



Sehr verehrte Damen und Herren,

in Ihren Händen befindet sich der Beteiligungsbericht Nr. IV, Erscheinungsjahr 2008, Berichtsjahr 2007.

Der im letzten Jahr mit dem Beteiligungsbericht 2007 vorangetriebene Verbesserungsprozess in Bezug auf die Aktualität des Inhalts ist mit diesem Exemplar weiterverfolgt und verbessert worden, sodass Sie nun bei allen Beteiligungen die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007 vorfinden.

Den Weg zum vom Hessischen Landtag verbindlich vorgeschriebenen „neuen Steuermodell“ möchten wir weiter ausbauen und effizient verfolgen. Auch aus diesem Grund haben wir ein Controlling implementiert. Der politische Steuerungsanspruch gründet letztlich auf umfassendem und zeitnahe Informationsfluss.

Dieser Informationsfluss soll uns ermöglichen, das notwendige - bis hin zum korrigierenden - Handeln des Landkreises möglich zu machen und den Bürgern gegenüber die Betätigungsfelder und unser Wirken im Bereich Beteiligungen umfassend darzustellen.

Durch die Umstellung auf die kaufmännische Buchhaltung (Doppik) zum 01. Januar 2009 werden die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen später im „konsolidierten Konzernabschluss“ wieder zu finden sein.

Für Ihre Anregungen und Wünsche stehen wir Ihnen jederzeit mit unserem Fachdienst „Finanzen und Controlling“ zur Verfügung und bitten darum, sowohl positive als auch negative Kritik an dieser Stelle anzubringen. Ihre Kritik wie auch Ihr Lob werden beim Beteiligungsbericht 2008 berücksichtigt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine informative - und durchaus kritische - Lektüre.

Limburg im September 2008

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Michel', written in a cursive style.

Manfred Michel
- Landrat -

Ansprechpartner:
Gerhard Bill 296 -184
Lutz Keck 296 -174

1. ALLGEMEINES

1.1 RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

Folgende Rechts- und Organisationsformen gibt es bei den Beteiligungen im Landkreis Limburg-Weilburg:

EIGENBETRIEBE

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 der HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z.B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

ZWECKVERBÄNDE

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Versammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I, Seite 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 1974 (GVBl. I, Seite 241).

GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb unmittelbar fördern wollen.

EINGETRAGENE VEREINE

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.2 ERKLÄRUNG ZUR RECHNUNGSLEGUNG

ERKLÄRUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG (KAUFM. BUCHFÜHRUNG)

Die Zweck-, Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch den Vermögensausgleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der Verband die **JAHRESRECHNUNG** nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechts aufzustellen. In ihr sind das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **JAHRESABSCHLUSS** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

BILANZ

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **AKTIVA** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („wofür wurden die Mittel verwendet?“), **PASSIVA** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Bericht sind die Bilanzen auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **ANLAGEVERMÖGEN** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **UMLAUFVERMÖGEN** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z.B. Bargeld, Bankguthaben usw.

Die **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER AKTIVSEITE** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d.h. eine Leistung wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr gezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite - Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **EIGENKAPITAL** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. der Gesellschafter eines Unternehmens oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres.

RÜCKSTELLUNGEN sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten oder Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **VERBINDLICHKEITEN** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber

Kreditinstituten aus Darlehen, auf Lieferungen und Leistungen etc. Zu den **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER PASSIVSEITE** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z.B. im voraus erhaltenen Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV - auch Erfolgsrechnung genannt - dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

2. EIGENBETRIEB

2.1 ABFALLWIRTSCHAFT LIMBURG-WEILBURG

Rechtsform	Eigenbetrieb des Landkreises Limburg-Weilburg
gegründet	15.12.1995
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 971.454,58 €
Gegenstand des Unternehmens	Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicher. Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgaben: a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen, b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen, c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik), d) die Abfallberatung e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen
Besetzung der Organe	Vorsitzender Manfred Michel, Landrat (bis 02.05.2007) Herr Erster Kreisbeigeordneter Helmut Jung (ab 02.05.2007) Kreisbeigeordnete Ruprecht Keller Bernd Bausch
Kreistagsabgeordnete	Rüdiger Brühl Reinhold Ketter Karl-Heinz Groh Dr. Ralf Bletz Armin Müller Jürgen Dumeier
Sachkundige Bürger	Martin Rudersdorf Oliver Jung Horst Kaiser
Mitglieder des Personalrates	Udo Bußweiler Rainer Hennemann
Betriebsleitung	Bernd Caliarì, Georg Hohmann, stv. Betriebsleiter

Bilanz des AWB Limburg

<i>Zahlen für 2007 sind vorläufig</i>	2007	2006	2005
Aktiva	T€	T€	T€
Anlagevermögen	9.788	9.875	16.800
Vorräte	11	4	4
Forderungen	6.730	6.743	6.670
Wertpapiere	15.800	15.800	18.800
Kassenbestand	3.286	5.000	4.661
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	3
Summe Aktiva	35.644	37.425	46.938

Passiva	2007	2006	2005
	T€	T€	T€
Stammkapital	972	972	972
Andere Gewinnrücklagen	1.985	-2.719	2.294
Jahresüberschuss	712	-734	425
Sonderposten mit Rücklageanteil	152	164	972
Rückstellungen	23.039	22.492	25.939425
Verbindlichkeiten	8.785	11.813	17.096
Summe Passiva	35.645	37.425	46.938

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2006	2005
	€	€	€
Umsatzerlöse	20.902.621,0	18.056.071,0	22.245.838,0
+ sonstige betriebliche Erträge	2.099.520,6	5.339.948,3	975.789,4
- Materialaufwand	13.767.714,1	13.699.741,3	11.175.249,1
- Personalaufwand	1.217.612,7	1.179.562,9	1.158.746,4
- Abschreibungen	659.681,1	7.248.388,8	2.770.293,1
- sonstige betriebliche Aufwendungen	7.207.468,5	2.140.344,9	7.466.572,4
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.092.674,1	924.286,8	781.508,9
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	521.425,8	778.406,1	997.999,7
- Sonstige Steuern	8.947,7	8.167,5	9.000,5
Jahresgewinn/-fehlbetrag	711.965,9	-734.305,3	425.275,3

Auswirkung auf den Kreishaushalt³⁾

Der Jahresgewinn beläuft sich auf T€ 712. Vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses soll der Jahresgewinn 2007 der Gebührenausgleichsrücklage zugeführt werden.

Auszug aus dem Lagebericht 2007

Nachdem der Hessische Verwaltungsgerichtshof (VGH) den § 18, Absatz 3, Buchstaben a) und b) der Abfall- und Gebührensatzung vom 13.11.2001 für die Jahre 2002 bis 2004 für nichtig erklärt hat, wurde die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG mit der Erstellung einer

ersetzenden Satzung für den Zeitraum 2002 bis 2004 beauftragt. Da auch die nachfolgende Abfall- und Gebührensatzung vom 05.11.2004 Berechnungen enthält, die vom VGH für bedenklich bzw. unzulässig erachtet wurden, schlug das Büro Schüllermann und Partner AG vor, auch den Zeitraum 2005 und 2006 in die ersetzende Satzung mit einzubeziehen.

Auf der Grundlage der vom Büro Schüllermann und Partner AG nach der „ex ante Methode“ für den Zeitraum 2002 bis 2006 erstellten rückwirkenden Gebührenberechnung hat der Kreistag in seiner Sitzung am 08.12.2006 die Satzung zur rückwirkenden Änderung der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Rückwirkende Abfall- und Gebührensatzung) beschlossen und hierdurch die vom VGH für nichtig erklärte Satzungsregelung geheilt. Nach dieser rückwirkenden Abfall- und Gebührensatzung erfolgt keine Gebührenrückzahlung an die Widerspruchsführer. Da bezüglich der rückwirkenden Abfall- und Gebührensatzung vom 08.12.2006 am 17.02.2007 und bezüglich der Abfall- und Gebührensatzung vom 08.12.2006 am 17.02.2007 jeweils Antrag auf Normenkontrolle beim VGH gestellt wurde, wird eine Bescheidung der anhängigen Widersprüche einschließlich derjenigen aus dem Jahr 2008, bis zur Entscheidung über den Normenkontrollantrag oder einer außergerichtlichen Einigung zurückgestellt. Der Kreistag hat am 07.12.2007 beschlossen, in den Normenkontrollverfahren eine außergerichtliche, einvernehmende Lösung mit der Gegenseite anzustreben und deshalb an einem Mediationsverfahren teilzunehmen. Dieses Mediationsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Beselich, den 14.07.2008
Caliari, Betriebsleiter

) Der geprüfte Bericht 2007 liegt aktuell zwar vor, jedoch ist dieser noch nicht von den Gremien genehmigt. Daher sind die Angaben bzgl. der Zahlen und dem Verlustausgleich bzw. des Gewinns nur vorläufig, Änderungen sind indes nicht zu erwarten.

Nachrichtlich:

Entgegen der bisherigen Planungen soll der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft derzeit NICHT mehr der am 15.08.2006 in Kraft getretenen Änderung der Organisationsstruktur der Kreisverwaltung folgend beim Fachbereich IV – Ländlicher Raum, Bauen und Umwelt – eingegliedert werden und wird somit vorerst als wirtschaftliche Einheit selbständig bleiben.

2.2 EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Rechtsform:	Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2008 als betriebliche Einheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb – Sondervermögen mit Sonderrechnung) gegründet. Die Anwendung des Eigenbetriebsgesetzes sowie der Hessischen Gemeindeordnung, der Hessischen Landkreisordnung und den Bestimmungen dieser Satzung sind Grundlage des Eigenbetriebes.
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Betriebsleiter:	Technischer Betriebsleiter: Albrecht Heckelmann Kaufmännischer Betriebsleiter: Michael Lohr

3. KAPITALGESELLSCHAFTEN

3.1 GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Name des Unternehmens	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH in Limburg Weilburg	
Rechtsform	Gesellschaft mbH	
gegründet	1994	
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.850 € Eingetragen HRB 1314, AG Limburg, 10. Mai 1995	
Gegenstand des Unternehmens	ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern/ und -empfängerinnen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B.: Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.	
Beteiligungsverhältnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Landkreis Limburg-Weilburg 2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V. 3. Jugend- und Drogenberatung e.V. 4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V. 5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. 6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg 7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg 	<ol style="list-style-type: none"> 87,22% 2,13% 2,13% 2,13% 2,13% 2,13% 2,13%
Besetzung der Organe		
Gesellschafterversammlung:	Für den Landkreis Limburg-Weilburg: Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender	
Aufsichtsrat:	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Edgar Preußner, stellvertretender Vorsitzender Michael Lohr Dr. Frank Schmidt Karl Nießler	
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar	
Beteiligungen	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg, Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg	100% 25%

Bilanz der GAB

	2007 in €	2006 in €	2005 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.909,85	69.600,22	748,25
Finanzanlagen	19.282,01	19.173,15	19.173,15
Sachanlagen	6.230.169,45	6.392.429,74	6.481.579,41
Anlagevermögen	6.299.361,31	6.481.203,11	6.501.500,81
Vorräte	54.759,61	44.644,99	33.802,62
Forderungen	919.251,33	671.859,83	650.216,84
Kassenbestand	4.165.613,21	3.391.468,36	1.539.711,25
Rechnungsabgrenzungsposten	8.469,71	4.249,39	3.136,32
Summe Aktiva	10.473.444,23	9.876.920,86	8.728.367,84

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	25.850,00
Kapitalrücklagen	3.462.336,32	3.462.236,32	2.531.365,44
Gewinnvortrag	865.885,32	0,00	0,00
Jahresüberschuss	798.702,16	865.885,32	930.870,88
Eigenkapital	5.162.673,80	4.353.971,64	3.730.561,14
Sonderposten für zweckgebundene Mittel	-	-	108.065,91
Rückstellungen	729.906,82	846.999,53	134.408,91
Verbindlichkeiten	4.365.325,84	4.635.026,14	4.968.819,20
Rechnungsabgrenzungsposten	25.537,77	40.923,55	28.987,50
Summe Passiva	10.473.444,23	9.876.920,86	8.728.367,84

Eventualverbindlichkeiten (Treuhandvermögen GAB)	12.420,05	11.540,00	11.788,65
--	-----------	-----------	-----------

Gewinn und Verlustrechnung			
+ Umsatzerlöse	6.620.318,34	6.751.093,03	5.507.132,25
+ andere aktivierte Eigenleistungen	8.196,68	8.419,84	688,66
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-	28.737,93
+ sonstige betriebliche Erträge	351.643,78	300.561,92	223.421,38
- Materialaufwand	214.478,62	197.647,19	377.102,13
- Personalaufwand	4.249.479,23	3.692.159,23	3.287.203,76
- Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen	1.542.161,00	2.014.723,20	1.025.390,96
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105.612,98	47.801,96	38.550,73
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170.521,91	180.488,56	183.897,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	802.717,36	870.343,84	993.936,12
- Außerordentliche Aufwendungen	16,30	590,20	
- Außerordentliche Erträge	0,00	1,01	
- sonstige Steuern	3.998,90	3.869,33	3.065,24
Jahresergebnis	798.702,16	865.885,32	930.870,88

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Folgende Zuschüsse wurden durch den Landkreis Limburg-Weilburg gezahlt:

Zuschuss aus Budget Fachbereich Vc, Jugend, Schule, Soziales in 2007: 890.000,00 €

Für das Jahr 2008 ist ein Haushaltsansatz von 890.000,00 € gebildet.

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007***Geschäftsverlauf***

Nach wie vor engagiert sich die GAB, trotz für Sie verschlechterter Marktbedingungen, mit einem vielfältigen Maßnahmenbündel dem Auftrag des Gesellschaftsvertrages gerecht zu werden und soziale und persönliche Härten abzumildern.

Unverändert bietet die GAB ca. 100 Ausbildungsplätze, in den verschiedenen Berufsfeldern, Bewerber an. Die letzten, sehr guten Prüfungsergebnisse vor allem im gewerblichen Bereich, deuten auf professionelle und erfolgreiche Arbeit hin.

Die Zusammenarbeit mit der ARGE benötigt Energie und Durchhaltevermögen. Eine zentralistisch von Nürnberg gesteuerte, den ARGEn aufgedrückte Aufgaben- und Ablaufstruktur, lässt kaum noch Platz für originäre und kreative Aufgabenerledigung vor Ort. Praxisbezogenheit und Innovation bleiben dabei auf der Strecke.

Nicht auszudenken, wenn sich ab 2010 die politischen Strömungen durchsetzen und den regionalen Arbeitsmarkt von Nürnberg bestimmen lassen. Dann „streiten“ wir nicht mehr um die besten Lösungen, dann werden diese per Runderlass festgelegt. Mitsprache und Mitbestimmung der Betroffenen sind dann zu antiquarischen Begrifflichkeiten geworden.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2007 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 799 ab. Dies stellt eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von T€ 69 gegenüber dem Vorjahr dar.

Der Anstieg des Personalaufwandes um T€ 557 resultiert aus einer entsprechenden Veränderung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl

Risiken und Chancen

Der weitere Ausbau des sozialen Dienstleistungszentrums ist politisch auf den Weg gebracht und wurde durch einschlägige Beschlüsse im Kreistag und Kreisausschuss abgesichert.

Die Chancen und Risiken unserer betrieblichen Tätigkeit hängen in hohem Maß von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ab, die, wie die Vergangenheit gezeigt hat, einem mehr oder minder deutlichem Wandel unterliegen. Wir sehen daher unsere Aufgabe darin, bei dem sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juli 2008
Schmidt, Geschäftsführer

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Der Landkreis unterstützt die Entwicklung der GAB hin zum Dienstleister unter den o.g. Aspekten und Zielen. Bereits ab dem Jahr 2005 hat der Landkreis den Zuschuss des kontinuierlich reduziert. Ziel bleibt, eine sich selbstfinanzierende Beteiligung anzustreben. Hierfür sehen wir die GAB gut gerüstet.

Der Geschäftsbericht 2007 ist noch ungeprüft, grundsätzliche Änderungen sind jedoch nicht zu erwarten

3.1.1 PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

Name des Unternehmens	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH								
Rechtsform	Gesellschaft mbH								
gegründet	22. Mai 1998								
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998								
Gegenstand des Unternehmens	Förderung von Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und sonstigen Benachteiligten, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt derzeit nicht vermittelbar sind und deren Integration ins Arbeitsleben.								
Beteiligungsverhältnisse	<table border="0"> <tr> <td>1. Jugend- und Drogenberatung e.V.</td> <td>25,00%</td> </tr> <tr> <td>2. Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg</td> <td>25,00%</td> </tr> <tr> <td>3. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.</td> <td>25,00%</td> </tr> <tr> <td>4. Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg</td> <td>25,00%</td> </tr> </table>	1. Jugend- und Drogenberatung e.V.	25,00%	2. Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg	25,00%	3. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	25,00%	4. Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg	25,00%
1. Jugend- und Drogenberatung e.V.	25,00%								
2. Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg	25,00%								
3. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	25,00%								
4. Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg	25,00%								
Geschäftsführung	seit 2006: Wolfgang Groebler								
Steuerrechtliche Verhältnisse	Steuernummer FA Gießen: 20 250 91390								

Bilanz der Profil GmbH

Aktiva	2007 in €	2006 in €	2005 in €
Umlaufvermögen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.540,50	2.882,50	0,00
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	10.513,58	0,00	0,00
Forderungen	21.960,72	68.073,95	9.355,96
Sonstige Vermögensgegenstände	15.658,06	5.450,72	29,03
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	11.149,78	28.761,32	72.740,82
Rechnungsabgrenzungsposten	1.044,00	1.392,00	0,00
Summe Aktiva	62.866,64	106.560,49	82.125,81

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen			
Gewinn-/Verlustvortrag	-40,05	-70,42	9.905,09
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21.889,07	30,37	-9.975,51
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	12.520,00	31.700,00
Rückstellungen	10.922,00	4.985,00	1.000,00
Verbindlichkeiten	47.873,76	63.530,95	23.931,64
Summe Passiva	62.866,64	106.560,49	82.125,81

Gewinn und Verlustrechnung	2007 in €	2006 in €	2005 in €
+ Umsatzerlöse	380.899,51	250.940,90	162.889,94
+ Erh. D. Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	10.513,58	0,00	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	69.517,16	34.119,53	0,23
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	180.247,96	164.133,46	125.213,5
- Personalaufwand	199.181,42	65.384,33	0,00
- Abschreibungen	2.077,00	4.029,87	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	100.986,94	49.904,46	46.624,18
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	5.768,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.563,07	1.608,31	14.715,51
- sonstige Steuern	326,00	1.577,94	4.740,00
Jahresergebnis	21.887,07	-30,37	9.975,51

Lagebericht der Geschäftsführung

Anlage/Betrieb

Es gibt keine nennenswerten Änderungen gegenüber 2007, die Anlage läuft im Normalbetrieb

Personal

Derzeit werden 12 Mitarbeiter und 1 Auszubildender im Bereich Fachlagerist (2 Jahre) beschäftigt. Die Schwerbehindertenquote (ohne Azubis) beträgt derzeit 43 %. Die Anforderungen an Integrationsbetriebe werden damit erfüllt, erste personenbezogene Förderungen durch den Landeswohlfahrtsverband laufen.

Aufträge, Mengen, Preise

Der Mengeninput ElektroG ist nach wie vor schwankend auf mittlerem Niveau. Pro Monat werden ca. 180 to. E-Geräte aus dem EAR-System angeliefert, dazu ca. 30-40 to. sonstige und gewerbliche Geräte. Die Abrechnungen über die einzelnen Systembetreiber bzw. hauptsächlich Fa. Bördner laufen kontinuierlich und zeitnah.

In der Summe werden nur noch geringe Erlöse kundenseitig erzielt, die Einnahmen bestehen hauptsächlich aus Wertstoffverkäufen. Die Preise kundenseitig sind seit 2007 kontinuierlich gefallen, die Wertstoff Erlöse weitgehend analog gestiegen, also eine Fortsetzung des Trends aus 2006. Im Bereich der Wertstoffvermarktung zeichnet sich ein Ende der Erlössteigerungen ab.

Sonstiges/Ausblick

Die zukünftige Entwicklung kann weiterhin nur kurzfristig abgeschätzt werden. Eine verstärkte Förderung der Arbeitsverhältnisse ist erforderlich um wirtschaftlich arbeiten zu können und Arbeitsplätze dauerhaft zur Verfügung stellen zu können.

Der Jahresabschluss wurde von der MNT GmbH, Limburg aufgestellt. Risiken in Bezug auf die künftige Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

gez. Groebler

3.1.2 BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Name des Unternehmens	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	9. Oktober 1998
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe
Beteiligungsverhältnisse	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH Limburg Weilburg 100,00%
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar

Bilanz der Bildungs- und Beschäftigungs-GmbH

Aktiva	2007 in €	2006 in €	2005 in €
Sachanlagen	0,51	0,51	0,51
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Forderungen	0,00	0,00	17.957,66
Sonstige Vermögensgegenstände	60,60	44,81	46,09
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	12.403,55	13.009,87	2.581,11
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	12.464,66	13.055,19	20.539,28

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-13.530,79	-12.933,28	-14.289,29
Jahresgewinn	-448,70	-597,51	1.356,01
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.585,10	12.033,80	12.631,31
Rückstellungen	500,00	500,00	500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	379,56	521,39	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00	0,00	7.407,97
Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	12.464,66	13.055,19	20.539,28

Gewinn und Verlustrechnung	2007 in €	2006 in €	2005 in €
+ Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	2.056,48
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	318,96	260,08	264,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	129,74	120,94	150,88
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,01	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	196,50	285,59
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-448,70	-597,51	1.356,01
- sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-448,70	-597,51	1.356,01

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten und auch der Forderungen betragen weniger als ein Jahr

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Organe der Gesellschaft sind:

1. der Geschäftsführer (Dr. Manfred Schmidt, Villmar) und
 2. das Kuratorium, bestehend aus 15 Mitgliedern
- zu diesen 15 Mitgliedern gehören:
- 1.) Arbeitsamt Limburg
 - 2.) Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände
 - 3.) Deutscher Gewerkschaftsbund
 - 4.) Kreishandwerkerschaft
 - 5.) Industrie- und Handelskammer
 - 6.) Bildungswerk der hessischen Wirtschaft
 - 7.) Adolf-Reichwein-Schule
 - 8.) Friedrich-Dessauer-Schule
 - 9.) Wilhelm-Knapp-Schule
 - 10.) Peter-Paul-Cahensly-Schule
 - 11.) Arbeitskreis Integration ausländ. Kinder und Jugendlicher
 - 12.) Frauenbeauftragte des Landkreises Limburg-Weilburg
 - 13.) Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg
 - 14.) Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
 - 15.) Wirtschaftsförderung (WfG) Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Lagebericht der BBG für das Geschäftsjahr 2007

Vermögens- und Ertragslage

Die Aktiva weist einen Kassenbestand in Höhe von T€ 12,4 aus. Das Eigenkapital beträgt T€ 11,6 und macht damit 93% der Bilanzsumme aus.

Die betrieblichen Aufwendungen betreffen die Verwaltungs- und Jahresabschlusskosten sowie die Zinsaufwendungen.

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von T€ 0,4 ab.

Risiken der künftigen Entwicklungen sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juni 2008

Dr. Manfred Schmidt

3.2 HALLENBAD DIEZ - LIMBURG GMBH

Name des Unternehmens	Hallenbad Diez-Limburg GmbH Am Hallenbad 1 65582 Diez
Rechtsform	Gesellschaft mbH HRB 1180 – Amtsgericht Montabaur
gegründet Gesellschaftsvertrag datiert vom	1966 02. Juni 1966
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12.
Das Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres beträgt	€ 25.564,60
Veränderung im Berichtsjahr	keine
Gegenstand des Unternehmens	Errichtung und Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Diez (§ 1 Gesellschaftsvertrag). Mit der Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung durch Erlernen und Ausüben des Schwimmsportes in dem zu errichtenden Hallenbad, der damit zugleich verbundenen Jugendpflege und Pflege der öffentlichen Gesundheit dient die Gesellschaft dem allgemeinen Wohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke (§ 3 Gesellschaftsvertrag).
Beteiligungsverhältnisse	Am Stammkapital sind beteiligt: Stadt Diez 30 % Stadt Limburg 20 % Rhein-Lahn-Kreis 25 % Kreis Limburg-Weilburg 25 %
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Martin Richard, Bürgermeister Stadt Limburg Babette Täpper, 1. Stadträtin Limburg Gerhard Maxeiner, Bürgermeister Stadt Diez Hans Ziegner, 1. Beigeordneter Stadt Diez
Vorsitzender Stellv. Vorsitzender (alternierend)	Gesellschafterversammlung: Manfred Michel, Landrat Günter Kern, Landrat
Mitglieder Stadt Diez:	Anni Bandowski Gudrun Weyel Katrín Roßtäuscher Dr. Kurt Stein
Mitglieder Stadt Limburg:	Rolf Dettmann Martin Zimmer Werner Laux Dr. Marius Hahn

Mitglieder Rhein-Lahn-Kreis

Gerlinde Born
Matthias Lammert
Frank Puchtler
Edwin Künzler

Mitglieder Landkreis Limburg-Weilburg

Jan Vollenkemper
Jens Fluck
Jutta Lippe

Beteiligung des Unternehmens

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

vgl. Berichte zur Prüfung der Jahresabschlüsse, die der Geschäftsführung und den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung in Diez vorliegen.

Bilanz des Hallenbades Diez-Limburg

Aktiva	2007	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	939	963	1.008
Vorräte	4	5	5
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände.	28	17	33
Guthaben bei Kreditinstituten	322	293	322
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Umlaufvermögen	354	315	360
SUMME AKTIVA	1.293	1.278	1.368

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklagen	922	922	922
Jahresfehlbetrag	-359	-349	-356
Eigenkapital	589	599	592
Rückstellungen	66	88	93
Verbindlichkeiten	638	591	683
SUMME PASSIVA	1.293	1.278	1.368

Gewinn- und Verlustrechnung			
+ Umsatzerlöse	368	363	361
+ Sonstige betriebliche Erträge	14	16	12
- Materialaufwand	299	271	276
- Personalaufwand	348	378	368
- Abschreibungen auf Sachanlagen	50	50	51
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	28	30
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	9	8
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	10	10

Jahresfehlbetrag	-359	-349	-356
-------------------------	-------------	-------------	-------------

Zahlen für 2007 sind vorläufig!

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Landkreis Limburg-Weilburg ist mit 25% an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH beteiligt. Dementsprechend beträgt der Anteil am Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr 2007 89.824,22 €

Auszüge aus dem VORLÄUFIGEN LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2007

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Lage

Die Sanierung des Bades wird massiv vorangetrieben. Verstärkt werden Überlegungen anzustellen sein zur Attraktivitätssteigerung. Das Oranienbad hat mit seinem Standort derzeit in diesem Zusammenhang besonders gute Chancen.

Es ist erkennbar, dass sich junge Leute immer häufiger für den Beruf des Fachangestellten für Bäderwesen interessieren. Vermehrt absolvieren im Hallenbad Schüler ein Praktikum.

Das Personal muss bei den vielfältigen Anforderungen im Bereich der Technik und der sehr individuellen Wünsche der Gäste sich sehr flexibel verhalten. Hier sind regelmäßige Schulungen und Fortbildungen erforderlich.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008

Entsprechend dem Erfolgsplan 2008 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr TEUR 407) gerechnet.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Da die Gesellschaft unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, ist sie nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Gleichwohl verfolgt sie eine Politik der höchstmöglichen Kostendeckung bzw. Verlustminimierung.

Sofern die Gesellschafter die Jahresfehlbeträge weiterhin gemäß Gesellschaftervertrag ausgleichen, ergeben sich keine wesentlichen künftigen Risiken.

E. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen zum Stichtag der Lageberichterstattung nicht vor.

Diez, Limburg im Juni 2008

Gerhard Maxeiner
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Martin Richard
Geschäftsführer

Hans Ziegner
Geschäftsführer

Babette Tapper
Geschäftsführerin

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Es wird unter der Maxime der Gemeinnützigkeit nicht möglich sein, dass der Landkreis keine Zuschüsse mehr zahlen muss. Das Defizit kann auf mittelfristige Sicht nicht verringert werden. Gleichwohl streben wir eine höhere Kostendeckung an. Voraussichtlich wird der jährliche Zuschuss in den folgenden Jahren bei 100 - 110T€ liegen.

3.3 KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

Name des Unternehmens	Kreishallenbad Weilburg GmbH Schiede 43 65549 Limburg g.bill@limburg-weilburg.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die am 27. März 1981 gegründet wurde.
Sitz	Weilburg an der Lahn
Handelsregister	Amtsgericht Weilburg HRB-Nr. 181/81
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb des Kreishallenbades Weilburg
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Der Landkreis Limburg Weilburg ist alleiniger Gesellschafter.
Organe	Gesellschafterversammlung
Vorsitzender	Manfred Michel, Landrat (ab 01/2007)
	Ruprecht Keller Josef Plahl Karl Heinz Stoll
Geschäftsführung	Gerhard Bill, Limburg

Bilanz der Kreishallenbad GmbH

	2007	2006	2005
	€	€	€
Aktiva			
Sachanlagen	1.198.957,60	892.855,19	917.074,69
Finanzanlagen	6.975.218,18	6.975.218,18	6.380.236,43
Anlagevermögen	8.179.175,87	7.868.073,37	7.293.311,12
Vorräte	193,21	244,97	277,83
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	322.665,66	240.885,15	193.788,44
Kassenbestand	30.866,52	42.484,75	248.773,29
Umlaufvermögen	353.725,39	283.614,87	442.839,56
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	72,53	346,67
SUMME AKTIVA	8.532.901,26	8.151.760,77	7.736.497,35

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	585.922,86	585.922,86	585.922,86
Gewinn-/Verlustvortrag	2.563.204,37	2.191.964,13	1.951.628,74
Jahresüberschuss	262.003,47	371.240,24	240.335,39
Eigenkapital	8.436.695,29	3.174.691,82	2.803.451,58
Rückstellungen	17.000,00	7.000,00	7.000,00
Verbindlichkeiten	5.079.205,97	4.970.068,95	4.926.045,77
SUMME PASSIVA	8.532.901,26	8.151.760,77	7.736.497,35

Gewinn- und Verlustrechnung			
+ Umsatzerlöse	109.564,00	115.016,45	122.810,30
- Materialaufwand	126.689,37	91.320,27	89.128,36
Rohertrag	-17.125,37	23.696,18	33.681,94
- Personalaufwand	222.792,92	235.579,93	246.711,60
- Abschreibungen	31.127,49	28.917,47	31.468,47
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.778,20	80.272,68	106.632,90
+ Erträge aus Beteiligungen	825.630,00	880.237,94	799.245,00
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.875,22	1.800,00	5.954,52
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	225.373,91	217.554,39	213.733,10
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.696,14	-27.830,59	0,00

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	262.003,47	371.240,24	240.335,39

--	--	--	--

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 262.003,47 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

B. Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 381 auf TEUR 8.352 angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich ebenfalls um TEUR 311 auf TEUR erhöht und entspricht 95,9% der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr konnte ein Gewinn von TEUR 262 erzielt werden. Bedingt durch den Jahresgewinn erhöht sich das Eigenkapital auf TEUR 3.436. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 40,2%. (Vorjahr 38,9%). Das Anlagevermögen ist zum Jahresende zu 85% langfristig finanziert.

C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2008 ist keine Schließung des Bades geplant, größere Renovierungsarbeiten sind nicht vorgesehen. Ob im Bereich der regenerativen Energie eine weitere Anlage errichtet werden soll, wird in der Gesellschafterversammlung beraten.

Die Pläne zum Bau eines weiteren Saunagebäudes werden zunächst zurückgestellt.

II. Ergebnisprognose für das folgende Wirtschaftsjahr

Für das nächste Wirtschaftsjahr wird nicht mit einer wesentlichen Steigerung der Umsatzerlöse gerechnet. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2008 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein umfassendes dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen sehen wir aber als ausreichend an, um auf entstehende Risiken reagieren zu können. Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge bestimmt. Die Beteiligungserträge werden im Jahr 2008 um 10% geringer ausfallen

Weilburg, den 17. März 2008
Gerhard Bill, Geschäftsführer

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die genannten Beteiligungserträge beziehen sich alleine auf die Aktien der SÜWAG, die die Kreishallenbad GmbH hält. Es handelt sich dabei um einen Anteil von 1,92% der SÜWAG-Aktien, die die Kreishallenbad ab dem Jahre 1995 erworben hat. Aufgrund der derzeit allgemein guten Entwicklung der Energieversorger ist hier ein jährlicher Ertrag anzunehmen, der, wie im Bericht erwähnt, für die Steigerung des Ergebnisses der GmbH alleine verantwortlich ist.

3.4 LNG - LOKALE NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT

Name des Unternehmens	Lokale Nahverkehrsgesellschaft Kreis Limburg-Weilburg GmbH	
Rechtsform	Gesellschaft mbH	
gegründet	27. Oktober 1995	
Geschäftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. Das Stammkapital beträgt 51.129,18 €.	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Interessen und Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und sonstiger Linienverkehre für die Gesellschafter im Landkreis Limburg-Weilburg, soweit öffentlich-rechtliche Vorschriften dies nicht zwingend ausschließen.	
Beteiligungsverhältnisse	Landkreis Limburg-Weilburg	5%
	Stadt Limburg	5%
	Stadt Weilburg	5%
	Stadt Bad Camberg	5%
	Stadt Hadamar	5%
	Stadt Runkel	5%
	Gemeinde Beselich	5%
	Gemeinde Brechen	5%
	Gemeinde Dornburg	5%
	Gemeinde Elbtal	5%
	Gemeinde Elz	5%
	Gemeinde Hünfelden	5%
	Gemeinde Löhnberg	5%
	Gemeinde Mengerskirchen	5%
	Gemeinde Merenberg	5%
	Gemeinde Selters	5%
	Gemeinde Villmar	5%
	Gemeinde Waldbrunn	5%
	Gemeinde Weilmünster	5%
	Gemeinde Weinbach	5%
Organe der Gesellschaft		
Gesellschafterversammlung	Landrat Manfred Michel (ab 01/2007) sowie die Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg.	
Geschäftsführer	Reinhold Hasselbacher, ehrenamtlich Dirk Hans-Otto Plate.	

Bilanz der LNG

	2007	2006	2005
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	29.267,79	37.894,79	28.750,39
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.534,74	6.616,32	6.008,10
Beteiligungen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen	46.302,53	57.011,11	47.258,49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.644.097,97	1.904.809,46	2.003.351,65
Guthaben bei Kreditinstituten	840.956,72	872.108,27	599.521,53
Umlaufvermögen	2.485.054,69	2.776.917,73	2.602.873,18
Summe Aktiva	2.531.367,22	2.833.928,84	2.650.131,67
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19	51.129,19
Kapitalrücklage	2.023.313,77	2.131.617,13	2.502.723,40
Gewinnvortrag vor Verwendung	176,46	176,46	0
Verlustvortrag	-908.416,65	-908.416,65	-1.773.355,17
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,0	619.841,64
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-650.989,24	-953.887,09	-908.593,08
Eigenkapital	515.037,27	320.442,62	491.745,98
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.0000,00	2.300,00	2.600,00
Rückstellungen	1.277.390,00	846.600,00	138.100,00
Verbindlichkeiten	715.464,10	1.611.971,87	2.017.685,69
SUMME PASSIVA	2.531.367,22	2.833.928,84	2.650.131,67

Gewinn- und Verlustrechnung	In €	In €	In €
Umsatzerlöse	639.553,73	817.572,33	782.837,26
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.405,44	46.133,01	71.839,60
- Materialaufwand	995.514,82	1.004.999,11	1.121.872,15
- Personalaufwand	162.551,51	156.408,74	149.542,20
- Abschreibungen	12.485,91	13.627,00	4.729,65
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	142176,13	648.381,36	499.619,38
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.182,76	6.412,73	9.135,80
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	486	9,50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-660.586,44	-953.784,14	-911.960,22
Außerordentliche Ergebnis	9.674,20	0,00	0,00
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	-3.367,14
-Sonstige Steuern	77,00	102,95	0,00

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-650.989,24	-953.887,09	-908.593,08
--	--------------------	--------------------	--------------------

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 50% an der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH in Wetzlar beteiligt.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt:

Der Landkreis Limburg Weilburg zahlt jährlich nicht unerhebliche Zuschüsse. Jährlich müssen bis zu 1 Mio.€ als Zuschuss gewährt werden.

Der Jahresbericht 2007 befindet sich aktuell in der Prüfung, eine endgültige Stellungnahme liegt daher leider noch nicht vor.

Gemessen an den letzten Beteiligungsberichten ist allerdings die Aktualität der Zahlen bedeutend besser geworden

Gemäß Aussage von Herrn Plate (Geschäftsführer) sind im Jahr 2007 keine nennenswerten Änderungen eingetreten. Für das Jahr 2008 wird ein konstanter Verlauf erwartet.

Die Zuweisungen des Kreises beliefen sich **in 2007 auf 980.000,00€**, im Jahre **2008** sind **1.000.000,00€** an Zuweisungen vorgesehen

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Es ist nicht zu erwarten, dass der Landkreis hier geringere Zuschüsse zahlen müsste, da der Beförderungspreis nicht auf der realen Kostenbasis weitergegeben werden kann. Zudem wird der stärkere Wettbewerb, auch durch die verschärfte Situation der öffentlichen Finanzen, mittelfristig nicht zu einer finanziellen Entlastung beitragen.

3.4.1 VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Rechtsform	Gesellschaft mbH		
gegründet	22. Dezember 2000, HRB 2426, AG Wetzlar		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €		
Gegenstand des Unternehmens	ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfsstandortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.		
Organe der Gesellschaft	- Geschäftsführung - Gesellschafterversammlung		
	Gesellschafter	- LNG Kreis Limburg-Weilburg, - Zweckverband Verkehrsverbund Lahn-Dill	50,00% 50,00%
	Geschäftsführung	Dieter Mohn, Wölfersheim Dirk Hans-Otto Plate, Weilmünster	
Steuernummer	Finanzamt Gießen, 20 247 60269		

Bilanz der Gesellschaft Lahn-Dill-Weil GmbH

	2007	2006	2005
	EUR	EUR	EUR
Aktiva			
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	28,00	59,00	90,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Sachanlagen	144.034,00	157.663,00	128.816,00
Anlagevermögen	144.062,00	157.722,00	129.231,60
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	851.088,43	2.017.043,20	1.704.744,86
Guthaben bei Kreditinstituten	2.288.967,93	1.291.743,47	1.456.565,80
Umlaufvermögen	3.140.056,36	3.308.786,67	3.251.310,66
Rechnungsabgrenzungsposten	166,56	130,97	75,66
Summe Aktiva	3.284.284,92	3.466.639,64	3.380.708,92

Passiva	2007	2006	2005
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	1.273.933,21	1.096.516,94	919.100,67
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	534.771,87	118.994,01	14.258,83
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	245.458,24	415.777,86	104.735,18
Eigenkapital	2.079.163,32	1.656.288,81	1.063.094,68
Rückstellungen	608.137,20	1.526.463,80	234.345,40
Verbindlichkeiten	596.894,40	283.887,03	1.996.727,84
SUMME PASSIVA	3.284.284,92	3.466.639,64	3.380.708,92

Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	4.200.332,08	3.460.509,21	3.425.304,12
+ Sonstige betriebliche Erträge	232.827,70	633.671,86	487.590,80
- Materialaufwand	3.940.950,17	3.388.511,09	3.541.779,54
- Personalaufwand	33.810,65	6.126,03	59.034,77
- Abschreibungen	15.668,76	15.735,86	7.162,86
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	249.789,17	273.277,26	206.879,29
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.847,35	32.581,26	7.343,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	245.766,48	416.362,59	105.382,29
- Steuern v. Einkommen & vom Ertrag, sonst. Steuern	309,78	584,73	647,11

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	245.458,24	415.777,86	104.735,18
--	-------------------	-------------------	-------------------

Der Jahresbericht ist aktuell in der Prüfung, eine endgültige Stellungnahme liegt daher, wie bereits im Vorjahr, leider noch nicht vor.

Insgesamt entwickelt sich die Beteiligung im Rahmen der Möglichkeiten des ÖPNV relativ positiv.

3.5 NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE

Anschrift	Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main Tel.: 069 – 60690, Fax 069 6069300
Aufgabe	Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
Gründung	1922
Handelsregister	Frankfurt, HR B 6712
Kapital	Stammeinlage 109.860.775,22 €, voll eingezahlt.
Gesellschafter	Land Hessen 53,690 %, Stadt Frankfurt, 31,119 %, Landkreis Limburg-Weilburg, 0,009 % sowie 26 weitere Gesellschafter
Aufsichtsrat	Vorsitzender Dr. Alois Rhiel, stv. Vors. Bernhard Stöver. Stv. Vors. Peter Mensinger (ab 09.02.2007), Markus Amon, Ulrich Baier (ab 20.06.2007), Dr. Walter Arnold, Jens Bersch, Rainer Gräf, Dr. Christian Hermann, Hans-Joachim Hertling, Marion Hofmann, Gerrit Kaiser, Lutz Klein, Bernhard Köppler, Dr. Andrea Lehr (bis 30.04.2007), Peter Leimbert, Elke Maiberger, Gottfried Milde, Erika Pfreundschuh, Dr. Hans Pich, Peter Schirra, Dr. Hans Joachim Schmidt
Geschäftsführung	Leitender Geschäftsführer Bernhard Spiller, Geschäftsführer Thomas Dilger
Jahresabschluss	für das Jahr 2007, aufgestellt am 31.03.2008
Abschlussprüfer	Domizil-Revisions AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Beteiligungen	BW Butzbacher Wohnungsgesellschaft mbH, Butzbach (4,34%), Garagen-Bau – und Betriebsgesellschaft mbH (60,00%), GEWOBAU Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (1,60%), Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH (0,02%), Nassauische Heimstätte Gesellschaft für Innovative Projekte im Wohnungsbau mbH (100,00%), Hessische Landesgesellschaft mbH (0,33%), MAVYEST Wohnungsbaugesellschaft mbH (25,26%), MIBAU Gemeinnützige AG für Mietwohnungsbau (7,91%), Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH (1,00%), Wohnheim GmbH (0,12%), WWG Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft mbH (5,11%), WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Kassel (83,45%).

Bilanz der Nass. Heimstätte

Aktiva	2007	2006	2005
	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.813.670,00	2.012.922,00	201.733,00
Sachanlagen	1.084.084.291,01	1.081.421.053,39	1.082.362.469,70
Finanzanlagen	145.811.172,96	209.558.006,66	189.356.261,22
Umlaufvermögen	139.497.688,47	117.228.830,13	122.205.702,51
Forderungen	15.259.622,01	11.992.040,90	13.817.611,82
Wertpapiere, Kassenbestand	46.595.711,41	84.501.339,21	77.205.583,99 €
Rechnungsabgrenzungsposten	3.355.823,86	3.956.875,98	10.778.457,05
Summe Aktiva	1.437.417.979,72	1.510.671.068,27	1.495.927.859,29
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	109.860.775,22	109.860.775,22	109.860.775,22
Kapitalrücklage	8.282.928,48	8.282.928,48	8.282.928,48
Sonstige Rücklagen	133.671.322,49	108.583.923,96	104.226.152,61
Bilanzgewinn	20.834.046,18	29.079.698,48	5.659.718,11
Rückstellungen	22.495.303,27	25.900.452,63	25.414.744,55
Verbindlichkeiten	1.142.251.881,34	1.230.951.230,01	1.242.468.602,90
Rechnungsabgrenzungsposten	21.722,74	12.059,49	14.937,42
Summe Passiva	1.437.417.979,72	1.510.671.068,27	1.495.927.859,29
Gewinn- und Verlustrechnung			
+ Umsatzerlöse	262.074.224,93	280.995.076,08	256.541.041,22
+ Erhöhung des Bestandes	8.027.325,42	-1.435.020,63	-4.046.336,27
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	3.281.071,99	2.892.590,81	2.340.838,61
+ sonstige betriebliche Erträge	1.580.487,45	6.574.992,02	3.751.759,05
- Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	127.341.116,30	129.926.543,15	140.210.789,03
- Personalaufwand	43.941.199,40	44.524.330,33	29.181.355,70
- Abschreibungen	28.607.293,80	27.264.075,13	26.239.549,57
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.574.849,89	15.326.068,91	12.865.567,68
+ Erträge aus Beteiligungen	26.195,04	3.070.584,12	2.944.636,09
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	1.856.293,82	476.409,09	384.368,19
+ Sonstige Zinsen und Erträge	2.731.701,83	3.257.992,23	3.021.926,74
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	52.539,90	1.577.500,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.825.569,11	46.518.012,14	46.456.347,34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.287.271,98	32.221.054,16	8.406.924,31
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.195.947,04	1.985.947,04	1.986.673,04
- Sonstige Steuern	67.278,76	65.055,45	74.740,94
Jahresüberschuss	12.234.046,18	30.170.051,67	6.345.510,33
Gewinnvortrag	-	9.646,81	-
Einstellung in gesellschaftsvertr. Rücklage	2.400.000,00	3.100.000,00	685.792,22
+ Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	-	-	-
Bilanzgewinn	20.834.046,18	27.079.698,48	5.659.718,11

Der Gesellschaftskapitalsanteil des Landkreises Limburg-Weilburg beträgt 9.970,19 € dies entspricht 0,0091 %.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Im Haushaltsjahr 2007 wurde - wie im Vorjahr - eine Dividende in Höhe von 4%, also 398,81 € gezahlt.

3.6 RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND GMBH

Anschrift	Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim Telefon 06192 – 2940, Fax 06192 – 294900 E-Mail: rmv@rmv.de , Internet: www.rmv.de	
Aufgabe	Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: - Regionalisierter regionaler Schienenpersonen- und Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), - Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem	
Gründung	1994	
Stammkapital	690.244,00 €	
Gesellschafter		
	Hess. Ministerium der Finanzen	3,704
	Stadt Darmstadt	3,704
	Stadt Frankfurt a.M.	3,704
	Stadt Offenbach a.M.	3,704
	Stadt Wiesbaden	3,704
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704
	Stadt Fulda	3,704
	Stadt Gießen	3,704
	Stadt Hanau	3,704
	Stadt Marburg	3,704
	Stadt Rüsselsheim	3,704
	Stadt Wetzlar	3,704
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704
	Landkreis Fulda	3,704
	Landkreis Gießen	3,704
	Landkreis Groß-Gerau	3,704
	Hochtaunuskreis	3,704
	Lahn-Dill-Kreis	3,704
	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704
	Main-Kinzig-Kreis	3,704
	Main-Taunus-Kreis	3,704
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704
	Odenwaldkreis	3,704
	Landkreis Offenbach	3,704
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704
	Vogelsbergkreis	3,704
	Wetteraukreis	3,704
Organe des Unternehmens		
Aufsichtsrat	Petra Roth, Oberbürgermeisterin 28 weitere Mitglieder, Landrat Manfred Michel (ab 01/2007) für den Landkreis Limburg-Weilburg	

Geschäftsführung
Stellvertr. oder Prokuristen

Volker Sparmann (Sprecher)
Hansjörg Röhrich
Hartmut Achenbach
Susanne Bieling
Kai Daubertshäuser
Jörg Lunkenheimer
Wolfgang Rausch
Gerhard Stanek
Siefried Ziller

Bilanz des RMV

	2007	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	3.118	2.925	2.401
Sonstige Vermögensgegenstände	11.864	10.350	12.889
Kassenbestand	4.872	4.498	2.514
Umlaufvermögen	16.735	14.848	15.403
Rechnungsabgrenzungsposten	384	253	356
SUMME AKTIVA	20.237	18.026	18.161
	<i>Treuhandvermögen</i>		29.891
PASSIVA			
Eigenkapital	2.171	2.171	2.171
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	3.119	2.925	2.402
Rückstellungen (f. Pensionen, sonstige Rückstellungen)	8.667	8.131	8.486
Verbindlichkeiten	6.255	4.796	5.102
Rechnungsabgrenzungsposten	25	3	
SUMME PASSIVA	20.237	18.026	18.161
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen	26.770	27.489	27.840
+Erträge aus Projektzuweisungen	2.419	3.690	2.885
+Sonstige betriebliche Erträge	817	1.497	971
-Zuführung zu Sonderposten f. Zuschüsse Anlagevermögen	1.484	1.622	1.121
-Aufwendungen f. bezogene Leistungen	16.012	17.424	18.459
-Personalaufwand	8.597	8.648	7.594
-Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände AV	1.291	1.098	1.218
+Erträge auf Auflösung Sonderposten f. Zuschüsse AV	1.291	1.098	1.218
- sonstige betriebliche Aufwendungen	5.226	5.764	4.246
+Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	746	381	131
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	593	439	419
-Abschreibungen auf Finanzanlagen & WP Umlaufvermögen	19	29	0
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	818
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	7
Jahresüberschuss/Fehlbetrag nach Steuern	0	0	0

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Grundsätzliche Regelung über Verlustabdeckung, Gewinnabführung, Konzessionsabgabe

Grundsätzlich ist die RMV GmbH nach ihrem Gesellschaftsvertrag kein gewinnorientiertes Unternehmen, so dass das Jahresergebnis sich immer mit Null darstellt. Dies ist darin begründet, dass die nicht verbrauchten Landesmittel bisher an das Land zurückgeführt werden müssen und seit Einführung der Pauschalierung auf das nächste Jahr übertragen werden, ohne dass sie als Gewinn in der Bilanz dargestellt werden

Auszug aus dem Lagebericht

Der RMV ist an den nachstehenden Gesellschaften beteiligt (Name/Anteil in €/Anteil in %):

- Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain (fahma) GmbH, mit T€125 zu 100%
- Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (RMS GmbH), mit T€100 zu 100%
- ZIV – Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH (ZIV GmbH), mit T€33,3 zu 32,52%
- VDV-Kernapplikation GmbH & Co KG, mit T€22,5 zu 11,11%
- Einkaufs- und Wirtschaftsges. für Verkehrsunternehmen (beka) mbH, mit T€ 2,5 zu 0,65%
- cosmobil Projektmanagement MbH i.L., mit T€22,5 zu 22,50% (seit 12/2006 in Liquidation)

Die Beteiligungen haben sich insgesamt positiv entwickelt, die zugeflossenen Erträge aus den Beteiligungen an den RMV betragen in 2007 ca. T€763,71.

Geschäftsentwicklung 2007

Wie bereits in den Jahren 2006 und 2005 wirken sich die Änderungen in Bezug auf die Kürzungen der Regionalisierungsmittel in Artikel 13 des Regionalisierungsgesetzes auch auf die Regiekosten der RMV GmbH aus, was einen weiteren stringenten Umgang mit den Mitteln erfordert.

Die Aufgabenerfüllung der RMV GmbH wird primär an den Zielen aus der Finanzierungsvereinbarung des Landes Hessen, die zum Jahr 2009 endet, gemessen. Diese gilt es zu erreichen:

- Steigerung der Marktreichweite: Steigerung der Fahrgeldeinnahmen
- Steigerung der Kundenzufriedenheit: Pünktlichkeit, Service und Sauberkeit
- Effizienzsteigerung: Anteil der ausgeschriebenen regionalen Leistungen

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2007 sind die Betriebsaufwendungen im Vergleich zu 2006 auf T€31.113 leicht gesunken. (im Vorjahr T€33.395)

Primär ist der Rückgang bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der Zuführung zum Sonderposten des Anlagevermögens zu sehen. Der Personalaufwand kann mit seinen genehmigten befristeten Stellen geringfügig gesenkt werden. Hierbei erfolgt die Deckung aus der Effizienzdividende und dem Forschungsprojekt BAIM. Der betriebliche Mehraufwand sank um T€876 auf T€28.293 (im Vj. T€29.169). Parallel dazu sind die Betriebserträge um 1.407 auf T€2.820 (im Vj. T€4.226) gesunken. Der hohe Betriebsertrag in 2006 basiert auf der Abrechnung der cosmobil, deren Mittel in die RMV GmbH zugeführt wurden. Die Aufwendungen wurden durch die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung mit T€24.327 (im Vj. T€25.385) und durch die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger mit T€2.443 (im Vj. T€2.104) ausgeglichen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um T€2.211 (12,2%) auf T€20.237.

Die Vermögensstruktur hat sich zu Lasten des Anlagevermögens mit 15,4%, (im Vj. 16,2%) verschoben, auf das Umlaufvermögen fallen dementsprechend auf 84, 6%.

Die Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände durch langfristiges Kapital ist jederzeit sichergestellt, da in Höhe des Anlagevermögens ein Sonderposten für die entsprechenden Zuschüsse passiviert wird.

Ausblick

Besonders wichtig bei der Novellierung des ÖPNV-Gesetzes (gültig seit 1. Dezember 2005, befristet bis 31. Dezember 2009) war die Umsetzung des Wettbewerbs in der Leistungserstellung. Dies erfordert eine Verankerung des Besteller-Ersteller-Prinzips, um einen diskriminierungsfreien Wettbewerb zu ermöglichen. Weiterhin wurde eine Stärkung der ÖPNV-Aufgabenträgerorganisationen und eine weitere Bündelung der Fördermittel umgesetzt.

Die Vorgaben des ÖPNV-G werden seitens des Verbundes wie in den Vorjahren stringent umgesetzt.

3.7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG GMBH

Name des Unternehmens	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH
gegründet	12.April 1994, AG Limburg, B 1260
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 103.000,00 € (in 2006 durch Euroumstellung geglättet)
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez

Beteiligungsverhältnisse / Entwicklung	Anteil in €	2007	2006	2005	2004
1. Landkreis Limburg-Weilburg*	19.050 €	18,50%	18,50%	18,50%	18,50%
2. Landkreis Limburg-Weilburg*	2.050 €	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%
3. Landkreis Limburg-Weilburg*	1.800 €	0,00%	1,75%	1,75%	1,75%
4. Landkreis Limburg-Weilburg*	1.800 €	0,00%	1,75%	1,75%	1,75%
5. Landkreis Limburg-Weilburg*	1.800 €	0,00%	0,00%	1,75%	1,75%
Kreisanteil in %		20,50%	24,00%	25,75%	25,75%
6. Stadt Diez und Verbandsgem. Diez als GbR	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
7. Gemeinde Beselich	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
8. Gemeinde Dornburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
9. Stadt Runkel (01.01.2006)	1.800 €	1,75%	1,75%	-	-
10. Gemeinde Hünfelden	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
11. Stadt Limburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
12. Gemeinde Löhnberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
13. Gemeinde Mengerskirchen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
14. Gemeinde Merenberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
15. Gemeinde Selters	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
16. Gemeinde Villmar	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
17. Gemeinde Waldbrunn	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
18. Stadt Weilburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
19. Gemeinde Elz (ab 21.02.07)	1.800 €	1,75%	-	-	-
20. Gemeinde Brechen (ab 21.02.07)	1.800 €	1,75%	-	-	-
21. Gemeinde Weilmünster	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
22. Gemeinde Weinbach	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
Gemeindeanteile		29,75%	26,25%	24,50%	24,50%
23. Kreissparkasse Limburg	5.150€	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
24. Kreissparkasse Weilburg	5.150€	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
25. Nassauische Sparkasse	5.150€	5,00%	5,00%	5,00%	5,00%
26. Limburger Volksbank	2.600€	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
27. Volksbank Weilburg-Wetzlar	2.600€	2,50%	2,50%	2,50%	2,50%
28. Limburger Volksbank	950€	0,90%	0,90%	0,90%	0,90%
29. Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	900€	0,85%	0,85%	0,85%	0,85%
30. Frankfurter Volksbank (vormals Weilmünster)	550€	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%

31. Volksbank Schupbach	450€	0,40%	0,40%	0,40%	0,40%
32. Volksbank Langendernbach	400€	0,35%	0,35%	0,35%	0,35%
Bankenanteil		23,00%	23,00%	23,00%	23,00%
33. Förderverein RegioAktiv e.V. (7 VR 828)	1.800€	1,75%	1,75%	1,75%	1,75%
34. Industrie und Handelskammer Limburg	12.800€	12,50%	12,50%	12,50%	12,50%
35. Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg	12,800€	12,50%	12,50%	12,50%	12,50%

*)Für Gemeinden, die nicht in der Gesellschaft beteiligt sind/waren, hält/hielt der Landkreis Limburg-Weilburg treuhänderisch die Anteile. In den Jahren, bei denen zu einzelnen Gemeinden die Prozentangaben fehlen, waren diese nicht an der WfG beteiligt. In dem 18,5%-Anteil sind 15 % für den Kreis selbst und zweimal 1,75% für weitere Gemeinden.

Besetzung der Organe**Gesellschafterversammlung**

Mitglieder des Landkreises

Dr. Helmut Kleinoeder

Rudolf Schäfer

Aufsichtsrat

Mitglieder des Landkreises

Vorsitzender:

Manfred Michel, Landrat, (ab 29.05.2007)

Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 29.05.2007)

Geschäftsführer

Walter Gerharz

Bilanz der WfG

Aktiva	2007	2006	2005
	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen	0,00	87,21	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,00	2,00	766,00
Betriebs- und Geschäftsausrüstung	1.362,00	3.098,00	4.826,00
Beteiligungen	7.002.676,06	7.000.000,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	314.444,51
Umlaufvermögen	491.937,57	139.139,38	63.401,46
Kassenbestand, Guthaben bei KI	365.532,65	321.407,85	21.096,43
Rechnungsabgrenzungsposten	738,50	213,77	295,01
SUMME AKTIVA	7.862.248,78	7.449.754,21	404.829,41
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	102.258,38
Verlustvortrag	-19.276,94	-19.276,94	-19.276,94
Jahresüberschuss	145.960,00	0,00	0,00
Eigenkapital	229.683,06	83.723,06	82.981,44
Rückstellungen	6.300,00	7.000,00	4.000,00
Verbindlichkeiten	7.294.864,11	7.015.870,56	0,00
- aus Lieferungen und Leistungen	13.718,69	40.676,58	323,89
- gegenüber Gesellschaftern	314.444,51	314.444,51	314.444,51
Sonstige Verbindlichkeiten	3.238,41	4.910,06	3.079,58
SUMME PASSIVA	7.862.248,78	7.466.624,77	404.829,41

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2006	2005
+ Erträge aus Zuschüssen	198.776,24	199.693,12	217.281,51
+ sonstige betriebliche Erträge	118.169,08	38.851,86	16.466,95
- Materialaufwand	248.504,96	175.274,27	170.601,79
Zwischenergebnis	48.440,36	63.270,71	17.109,93
- Abschreibungen	1.736,00	2.871,50	3.165,39
- sonstige betriebliche Aufwendungen	51.045,94	78.020,98	72.710,87
Betriebsergebnis	-4.341,58	-17.621,77	-58.766,33
+ Erträge aus Ausleihungen	0,00	2.751,39	9.905,00
+ Erträge aus Beteiligungen	466.806,12	23.831,11	0,00
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.848,28	6.633,28	450,09
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294.864,11	15.870,56	0,00
Finanzergebnis	184.790,29	17.345,22	10.355,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	180.448,71	-276,55	-48.411,24
+ außerordentliche Erträge	0,00	32.223,85	80.454,09
- sonstige Steuern	34.488,71	31.947,30	32.042,85
Jahresüberschuss	145.960,00	0,00	0,00

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Gemäß Gesellschaftsvertrag muss der Landkreis pro Einwohner 0,98 Cent als Kostenbeitrag leisten. Die Kosten hierfür lagen in 2007 bei 140.000,00€ per 01.02.2007 und weitere 12.039,44 per 29.11.2007 als Restrate abzgl. der Zinsen aus der stillen Einlage bei der Naspa.

Wir erinnern daran, dass durch die Einbringung der Tranche in Höhe von 7 Mio. € als Stille Beteiligung an der Nassauischen Sparkasse (über die WfG Limburg-Weilburg-Diez) sich der Finanzierungsaufwand bzw. der Beitrag des Kreises an der WfG in den nächsten 10 Jahren erheblich reduzieren wird.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Finanzergebnis. Die Erträge aus der stillen Beteiligung sind deutlich höher als der korrespondierende Finanzierungsaufwand.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

In der 36. Aufsichtsratssitzung und der anschließenden 18. Gesellschafterversammlung, die am 27. Mai 2008 in den Räumen der WfG stattfanden, haben der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung die Kündigung der Kooperation mit Steinbeis zum 31.12.2008 beschlossen. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass eine Kooperation mit Steinbeis ab dem 01.01.2009 in einer modifizierten und reduzierten Form für zunächst 2 Jahre fortgeführt werden soll.

Mit Schreiben vom 20.05.2008 hat die Stadt Hadamar ihren erneuten Beitritt zur Gesellschaft mit Wirkung vom 01.01.2008 beschlossen.

Mit Nachricht vom 28.05.2008 hat die Frankfurter Volksbank eG ihre Kündigung zum 31.12.2005 rückwirkend widerrufen.

Diese Entscheidungen werden zu einer merklichen Kostenentlastung und zu einer Ertragssteigerung führen und zukünftig zu einer nachhaltigen Finanzierung der Gesellschaft beitragen.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH und das Steinbeis-Transferzentrum Limburg-Weilburg-Diez haben sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 als zuverlässige und qualitativ anspruchsvolle Beratungseinrichtung in der Region etabliert. Die aktive Kontaktpflege zu den ansässigen Unternehmen, die Unternehmensnähe und die große Resonanz auf das Beratungs- und Dienstleistungsangebot sprechen für dieses Konzept.

Für die weitere erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft ist es aber dringend notwendig, dass die finanzielle Basis, trotz der zum Teil schwierigen finanziellen Situation einzelner Gesellschafter, auch zukünftig ausreichend gesichert bleibt.

Für das Geschäftsjahr 2008 rechnet die Gesellschaft unter den im Wirtschaftsplan genannten Voraussetzungen mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 53 T€. Dieses Defizit muss wie in den Jahren zuvor durch Zuschüsse des Landkreises Limburg-Weilburg und/oder weiterer Gesellschafter ausgeglichen werden.

Mit Vertrag vom 5. Dezember 2007 hat die Gesellschaft einen Vertrag als stiller Gesellschafter mit der Nassauischen Sparkasse mit einer Vermögenseinlage von € 7,0 Mio. geschlossen. (S. 62-64)

Die Laufzeit ist auf das Ende des Kalenderjahres 2015 befristet und ist für beide Seiten unkündbar. Es gibt jedoch für die Nassauische Sparkasse ein außerordentliches Kündigungsrecht mit einer Frist von 2 Jahren zum Ende eines Geschäftsjahres, das frühestens zum 31. Dezember 2011 ausgeübt werden kann, wenn sich Rechtsvorschriften ändern, die zu einer höheren Steuerbelastung im Zusammenhang mit der Vermögenseinlage führen, als zum Zeitpunkt der Begründung der stillen Gesellschaft.

Für die stille Gesellschaft wird eine Verzinsung im Nennbetrag der Einlage mit dem 12-Monatseuribor zuzüglich einer Marge von 2,58 % gewährt. Die stille Gesellschaft ist an einem etwaigen Verlust der Nassauischen Sparkasse im Verhältnis ihres Buchwertes zum sonstigen am Verlust teilnehmenden haftenden Eigenkapitals der Nassauischen Sparkasse beteiligt, jedoch begrenzt auf die Höhe der Vermögenseinlage.

Die Vermögenseinlage wurde in voller Höhe bei einem Kreditinstitut refinanziert. Der Kredit ist endfällig am 30. April 2016 und durch eine 100%ige Ausfallbürgschaft des Landkreises Limburg-Weilburg abgesichert. Es ist lediglich eine außerordentliche Kündigungsfrist vorgesehen. Die WFG wird auch 2008 die bestehende Dienstleistungsstruktur möglichst beibehalten, wobei jedoch die Anpassungsfähigkeit an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Wünsche der Gesellschafter stets gegeben ist.

Limburg an der Lahn, Juli 2008
Walter Gerharz

3.8 KIG – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Der Landkreis ist alleiniger Kommanditist der KIG Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG. Persönlich haftender Gesellschafter der KIG ist die IGUMINETSA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 31 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Die Grundstücke befinden sich weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der Schulen in eine Fondsgesellschaft, die die KIG (vertreten durch die IGUMINETSA) unter der Kapitalbeteiligung der Factora Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von € 2,09 Mio. generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 21. Dezember 2005 effektiv zufluss.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG das Eigentum erworben

- 1) Grundschule Bad Camberg/Erbach
- 2) Grundschule Bad Camberg/Würges
- 3) Gesamtschule Bad Camberg inkl. Turnhalle (Taubenschule)
- 4) Sporthalle / Sportplatz Bad Camberg
- 5) Grundschule Beselich
- 6) Grundschule Langendernbach (inkl. Nebengebäude)
- 7) Grundschule mit Nebengebäude Thalheim
- 8) Grund-, Haupt- und Realschule 1+2 Frickhofen (St. Blasius)
- 9) Erlenbachschule Elz (Haupt- und Realschule mit Turnhalle)
- 10) Grundschule und Sporthalle Niederhadamar
- 11) Grundschule Steinbach
- 12) Freiherr-v.-Stein-Schule Hünfelden, Gesamtschule/Sporthalle
- 13) Grundschule Ahlbach
- 14) Grundschule Staffel
- 15) Haupt- u. Realschule Limburg, Theodor-Heuss-Schule
- 16) Grund- und Hauptschule Eschhofen
- 17) Joh.-Wolfgang-v.-Goethe-Schule, Haupt- und Realschule und Turnhalle, Limburg
- 18) Gymnasium Tilemannschule, Limburg
- 19) Heinz-Wolf-Halle, Limburg
- 20) Berufsschule Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
- 21) Lindenschule Lindenholzhausen, inkl. Turnhalle
- 22) Grundschule Linter
- 23) Albert-Wagner-Schule Merenberg Grund- und Hauptschule inkl. Parkplätze und Turnhalle
- 24) Runkel, Grundschule Am Sonnenhang inkl. Sportplatz
- 25) Runkel, Johann-Chr.-Senckenberg-Schule, Haupt- u. Realschule inkl. Turnhalle und Wohnhaus
- 26) Grundschule Haintchen
- 27) Jakob-Mankel-Schule Weilburg (Pestalozzi- u. Mankel-Schule inkl. Turnhalle)
- 28) Gymnasium Philippinum Weilburg (Gymnasium, Gymnasium I & II inkl. Sporthalle)
- 29) Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg, Berufsschule inkl. Turnhalle
- 30) Gesamtschule Weilmünster inkl. Turnhalle
- 31) Schulaußenstelle Laubuseschbach, Grundschule und Turnhalle

Bilanz der KIG

Aktiva	2007	2006	2005
	Euro	Euro	Euro
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	83.182.339,12	82.297.844,25	83.669.398,99
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152.047,00	152.570,86	1.123,15
Kassenbestand/Guthaben bei KI	186.674,16	206.877,71	315.321,59
SUMME AKTIVA	83.528.060,28	82.682.292,82	84.010.843,63

Passiva			
Eigenkapital			
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters			
Festkapitalkonto	17.006.927,00	17.006.927,00	17.006.927,00
Gesellschafterverrechnungskonto	977.328,50	1.085.960,77	0,00
Verlustvortragskonto	3.036.825,93	2.199.956,80	1.235.678,85
Rückstellungen	5.113,00	5.113,00	5.113,00
Verbindlichkeiten gg. KI, Gesellschafter, sonstige	68.550.517,71	66.759.248,85	68.209.482,45
SUMME PASSIVA	83.528.060,28	82.682.292,82	84.010.843,63

Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	3.449.887,08	3.337.577,00	72.009,00
+ sonstige betriebliche Erträge	809,00	0,00	0,00
- Materialaufwand	12.182,08	0,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.679.998,54	1.682.030,13	139.705,75
- sonstige betriebliche Aufwendungen	40.935,44	40.198,91	5.556,93
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	947,71	1.065,62	90,80
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.555.396,86	2.580.691,56	1.162.515,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-836.869,13	-964.277,98	-1.235.678,82
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	936.869,13	964.277,98	1.235.678,82
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	0,00

Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
-------------------------	-------------	-------------	-------------

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Veränderung der Eigentumsverhältnisse an den Schulen des Landkreises ist rein steuerlicher Natur und hat finanziell bis dato **und** künftig keinerlei negative Auswirkungen für den Landkreis. Kosten, Nutzen und Lasten an den Schulen liegen unverändert beim Landkreis.

3.8.1 KIG II – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Die II. Tranche wurde vom Landkreis unter Federführung der Hannover-Leasing plaziert. Da die Gesetzeslage sich geändert hat, ist die analog zur KIG I gelaufene Abwicklung des Geschäftes heute nicht mehr möglich. Aufgrund der guten Erfahrungen durch die I. Tranche (KIG I) nutzte der Landkreis die gesetzlich zulässigen Möglichkeiten. Dadurch wurde vor Stichtag 31. Dezember 2006 der Landkreis alleiniger Kommanditist der KIG II -Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG. Persönlich haftender Gesellschafter der KIG ist die ANKYRA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 29 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen, Bürogebäude) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Wie schon bei der ersten Tranche befinden sich die Grundstücke weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der (29) Gebäude in eine Fondsgesellschaft, die die KIG II (vertreten durch die ANKYRA) unter der Kapitalbeteiligung der TAGETES Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von € 1,034 Mio. generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 12. Dezember 2006 effektiv zufluss.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG II das Eigentum erworben

- 1) Grundschule Oberbrechen
- 2) Grund- und Hauptschule Niederbrechen
- 3) Grundschule Wilsenroth
- 4) Elbtalschule Grundschule und Turnhalle
- 5) Grundschule Elz Süd mit Turnhalle
- 6) Grundschule Hadamar 2. BA, + 1. BA
- 7) Grundschule Niederzeuzheim Hauptgebäude und Anbau
- 8) Grundschule Oberzeuzheim
- 9) Grundschule Offheim
- 10) Leo-Sternberg-Schule, Limburg Haupt- und Realschule 1. und 2. BA, Ausbau
- 11) Adolf-Reichwein-Schule, Limburg, 1. + 2. BA, PPC-Schule, 1., 2., 3. und 4. BA
- 12) Auf dem Falkenflug, Löhnberg, Grundschule, Nebengebäude und Sporthalle
- 13) Franz-Leuninger-Schule, Mengerskirchen, Grundschule
- 14) Westerwaldschule Mengerskirchen, Haupt- und Realschule
- 15) Grundschule Runkel-Arfurt
- 16) Grundschule Runkel-Dehrn, Altbau und Anbau
- 17) MPS Goldener Grund, Selters, Haupt- und Realschule
- 18) Grundschule Villmar-Aumenau
- 19) Johann-Christian-Senckenberg-Schule, Villmar, Haupt- und Realschule
- 20) Grundschule Waldbrunn-Lahr
- 21) Grundschule Waldbrunn-Hintermeilingen
- 22) Grundschule Waldbrunn-Hausen
- 23) Heinrich-von-Gagern-Schule, Weilburg
- 24) Walderbachschule, Weilburg, Sonderschule und Turnhalle
- 25) Grundschule Weilmünster, Altbau, Neubau, Pavillon, Turnhalle
- 26) Karl-Schapper-Schule, Weinbach, Grundschule 1. BA, Turn- und Mehrzweckhalle
- 27) Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar, Gesamtschule mit Nebengebäuden, 2 Sporthallen
- 28) Altes Gymnasium, PPC, gemischt
- 29) Kreishaus, Kreisverwaltung Limburg

Bilanz der KIG II

Aktiva	2007	2006	2005
	Euro	Euro	Euro
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	5.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	55.423.338,57	56.561.107,95	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.926,13	1.865,37	200,61
Kassenbestand	68.004,95	209.722,03	1.534,83
SUMME AKTIVA	55.519.639,65	56.797.695,35	6.735,44

Passiva			
Kapitalanteile	25.000,00	25.000,00	10.000,00
Verlustanteile	0,00	0,00	3.814,56
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	6.185,44
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters	10.757.578,05	11.414.692,48	0,00
Rückstellungen	5.113,00	5.113,00	550,00
Verbindlichkeiten	44.731.948,60	45.352.889,87	0,00
SUMME PASSIVA	55.519.639,65	56.797.695,35	6.735,44

Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	2.328.164,70	112.564,00	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	407,00	176,09	0,00
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	9.341,70		
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.137.769,38	94.624,05	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	23.891,59	6.241,19	3.165,39
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	355,68	58,09	405,09
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.762.820,18	496.257,49	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-604.895,47	-484.234,55	-1.596,82
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	604.895,47	483.393,75	0,00
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	930,80	0,00

Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	-1.596,82
-------------------------	-------------	-------------	------------------

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Auch bei der KIG II ist die Veränderung der Eigentumsverhältnisse an den Schulen des Landkreises rein steuerlicher Natur und hat finanziell bis dato **und** künftig keinerlei negative Auswirkungen für den Landkreis. Kosten, Nutzen und Lasten an den Schulen liegen unverändert beim Landkreis.

4. ZWECKVERBÄNDE

4.1 ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431 – 296249, Fax 06431 – 296298 E-Mail: s.lorber@limburg-weilburg.de
Aufgabe	Der Verband hat die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schupbach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln (Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45 b HWG).
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg (54 %), Gemeinde Beselich (46 %)
Verbandsversammlung	Rüdiger Brühl (für den Kreis) Regina Heep (für den Kreis) Hans Peter Maxeiner (für Gem. Beselich) Ulrich Ahlbach (für Gem. Beselich)
Verbandsvorstand	Manfred Michel, Landrat, Vorstandsvorsteher Martin Rudersdorf, stellv. Vorstandsvorsteher Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 03/2007) Norbert Heil
Jahresrechnung	vom 08. Juli März 2008 für das Jahr 2007,
Prüfungsbehörde	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Limburg-Weilburg

Hauswirtschaftliche Eckdaten	2007	2006	2005
	€	€	€
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	407.133,50	280.739,43	278.475,70
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	313.169,44	142.227,98	408.176,65
Gesamtausgaben	720.302,94	422.967,41	686.652,35
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Stand des Vermögens zum 31.12.	1.926.950,28	1.977.897,24	2.028.844,20
Stand der Rücklagen zum 31.12. (inkl. 312.000 BSV)	338.545,35	67.288,17	91.978,23
Stand der Schulden zum 31.12.	492.575,86	535.491,14	575.469,13

4.2 FERIENLAND WESTERWALD-LAHN-TAUNUS, KREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431-296221, Fax 06431-296444
Aufgabe	Der Fremdenverkehrsverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Fremdenverkehrsverein hat insbesondere die Aufgaben, den Fremdenverkehr im Vereinsgebiet zu fördern und zu koordinieren. Er allein ist befugt, die gemeinschaftlichen den Fremdenverkehr im Kreis betreffenden Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu stärken.
Gründung	1980
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg, 17 Städte und Gemeinden des Landkreises, Verkehrs- und Verschönerungsvereine, Einrichtungen und Betriebe des Fremdenverkehrs
Vorstand	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender (ab 01/2007) Bürgermeister Jörg Sauer, stellv. Vorsitzender sowie weitere acht Beisitzer
Geschäftsführer	Reinhold Hasselbächer, Limburg
Jahresrechnung	Bestand aus 2006: 13.369,79 € + Einnahmen in 2007: 64.114,25 € ./.Ausgaben in 2007: 48.848,96 € Ergebnis 31.12.2007: 28.635,08 €
Prüfungsbehörde	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Limburg-Weilburg
Beitrag des Landkreises	2005: 50.000 € 2006: 50,000 € 2007: 52.000 €

Der Landkreis übernimmt die Beiträge der Städte und Gemeinden an das Ferienland.

4.3 GESELLSCHAFT HOCHTAUNUSSTRASSE

Anschrift	Ludwig-Erhard-Anlage 1-4, Turm 1 EG 61352 Bad Homburg v.d. Höhe Telefon 06172-9994140, Fax 06172-9999807	
Aufgabe	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Hochtaunusstrasse zu beschildern; auch durch Hinweise auf besondere landschaftliche Gegebenheiten und Sehenswürdigkeiten; 2. für die Hochtaunusstrasse und die daran liegenden oder erreichbaren Erholungsgebiete zu werben; 3. die in den Orten an dieser Strasse stattfindenden heimatlichen Veranstaltungen zu fördern und damit den Besuch attraktiv zu machen; 4. die Landschaftspflege im Bereich der Hochtaunusstrasse zu fördern; 5. auf einen guten Zustand der Hochtaunusstrasse hinzuwirken. 	
Gründung	1970	
Mitglieder	Bad Homburg v.d.Höhe Kreis Limburg-Weilburg, Stadt Oberursel Gemeinde Schmitten,	Hochtaunuskreis, Stadt Bad Camberg, Gemeinde Weilrod, HoGa Taunus,
Verbandsvorstand	Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender Almut Boller, Geschäftsführerin	
Verbandsumlage	1.124,80 €	

4.4 KOMMUNALES GEBIETSRECHENZENTRUM WIESBADEN

Anschrift

Konrad-Adenauer-Straße 60,
65187 Wiesbaden
Telefon 0611-8180, Fax 0611-818200

Situation

Die Verbandsversammlung des KGRZ hat in ihrer Sitzung am 25.09.2002 die Auflösung des KGRZ beschlossen. In einer Sitzung am 13.12.2001 wurde eine Verlustabdeckung in Höhe von 18.225.000,-- € festgesetzt. Dieser Betrag ist von den Mitgliedern in vier gleichen Jahresraten in den Jahren 2002 – 2005 zu leisten. Die Spitzabrechnung erfolgte im Jahr 2006. Die jährlichen Raten beliefen sich auf 123.119,09€, die Schlussrate 2006 betrug 56.117,66€.

4.5 ZWECKVERBAND KOMMUNALE INFORMATIONSVERRÄGUNG HESSEN

Anschrift

Carl-Mierendorff-Straße 11, 35398 Gießen
Telefon 0641-9830-0, Telefax 0641-9830-700

Situation

Das KIV in Gießen wurde in den vergangenen Jahren durch das Personalamt in Anspruch genommen. Mittlerweise werden diese Arbeiten durch die e-kom erledigt. Zur Abdeckung der Aufwendungen für Pensionslasten, Personalaltlasten und Personalvorhaltekosten hat die Verbandsversammlung 2001 eine Umlage in Höhe von 19.906.504,00 DM beschlossen. Dieser Betrag sollte in den Jahren 2002 - 2009 gezahlt werden. Auf den Landkreis Limburg Weilburg entfiel ein Anteilsbetrag in Höhe von 35.894,74 €, der im Haushaltsjahr 2001 in einer Summe gezahlt wurde. Finanzielle Belastungen für den Landkreis entstehen in Zukunft nicht mehr.

4.6 ZWECKVERBAND NATURPARK HOCHTAUNUS

Anschrift	Brandholz 1 61267 Neu-Anspach Telefon 06081 - 442130, Telefax 06081 - 12885 E-Mail: hochtaunus@naturpark.de Geschäftsführerin: Silke Kettner
Aufgabe	Förderung des „Naturparks Hochtaunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeignetem Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.
Gründung	1962
Mitglieder	Hochtaunuskreis 37,0%, Stadt Frankfurt am Main, 5,0%, Landkreis Limburg-Weilburg, 8,0%, Main-Taunus-Kreis, 31,0%, Lahn-Dill-Kreis, 8,0%, Wetteraukreis, 9,0% Landkreis Gießen, 2,0%.
Verbandsversammlung	30 Mitglieder, (in 2006 35) davon für den Landkreis Limburg-Weilburg: Eberhard Spilke, Weilmünster-Möttau Reinhold Ketter, Weinbach Willi Hamm, Selters-Haintchen (Stv.) Christian Radkovsky, Weilburg-Odersbach (Stv.)
Verbandsvorstand	besteht aus 7 Mitgliedern, für den Landkreis Limburg-Weilburg Karl Heinz Stoll, Weilburg
Verbandsumlage	15.800,00 € im Jahr 2005 und 16.400,00 € im Jahr 2006 16.700,00 € im Jahr 2007 18.400,00 € im Jahr 2008
Prüfungsbehörde	Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises

4.7 REGIONALVERSAMMLUNG MITTELHESSEN

Anschrift	Landgraf-Philipp-Platz 1 – 7 35390 Gießen Herr Münch/Herr Willershausen Telefon 0641-303 2411, Fax 0641-3032419
Aufgabe	Der Regionalplan legt die Ziele der Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung der Planungsregion fest. Aufgabe der Landesplanung und Raumordnung ist es, eine an der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes orientierte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region sicherzustellen mit Hilfe übergeordneter und überfachlicher Planung.
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Gießen, Stadt Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Stadt Wetzlar, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stadt Marburg, Vogelsbergkreis
Verbandsversammlung	31 Mitglieder, für den Landkreis Limburg-Weilburg Manfred Michel, Landrat (ab 01/2007) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 03/2007) Karl-Heinz Groh Dr. Norbert Zabel Martin Richard
Verbandsumlage	pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2006 10.562,34 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2007 10.514,10 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2008 10.453,14 €
Prüfungsbehörde	Revision Landkreis Marburg-Biedenkopf

4.8 ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG

Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg

Anschrift	Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz Harald Huss, (06508-9143 -60)	
Aufgabe	Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichtigen nach dem Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen obliegen.	
Gründung	1981	
Mitglieder	Landkreise Ahrweiler, Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Cochem-Zell, Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mayen-Koblenz, Pirmasens, Rhein-Lahn-Kreis, Trier-Saarburg, Merzig-Wadern, Saarlouis, St. Wendel, Rheingau-Taunus-Kreis,	Altenkirchen (Westerwald), Bad Dürkheim, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun, Germesheim, Kusel, Mainz-Bingen, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Südliche Weinstraße, Westerwaldkreis, Neunkirchen, Saarpfalzkreis, der Stadtverband Saarbrücken, Landkreis Limburg-Weilburg.
Verbandsversammlung	Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme.	
Verbandsumlage	Je Haushaltsjahr zahlt der Landkreis Limburg-Weilburg eine Verbandsumlage, die sich aus der Satzung des Zweckverbandes errechnet. Diese betrug in:	
	2005: 92.766,68€ 2006: 92.852,00€ 2007: 92.768,86 €	

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligungen unter 4.1- 4.8

Bei sämtlichen Zweckverbänden ergeben sich naturgemäß **keine** Erträge finanzieller Art, gleichwohl ist das Ziel, die Kosten unter strenger Kontrolle zu minimieren soweit dies möglich ist.

5. GENOSSENSCHAFTEN

5.1 SPAR- UND BAUVEREIN WETZLAR – WEILBURG E.G.

Name	Spar- und Bauverein Wetzlar - Weilburg eG. Postfach 1649, 35526 Wetzlar Tel.: 06441- 948823
Beteiligung	Das Mitgliedskonto mit der Nummer 4431 wies im Geschäftsjahr 2007 eine Beteiligung in Höhe von 5.500,00 € aus. Eine Dividende in Höhe von 220 € (4%) wird jährlich (i.d.R. zur Jahresmitte, hier 28. Juni) ausgeschüttet.

5.2 VEREINIGTE VOLKSBANK LIMBURG EG

Name	Vereinigte Volksbank Limburg eG Werner Senger Straße 8, 65549 Limburg
Beteiligung	Die Beteiligung betrug im Jahr 2007 200,--€ (Ant.-Nr. 8000 72 085) und 50,--€ (Ant.-Nr. 8002 73 765), (jeweils 6% Dividende) Ausschüttungstermin war hier Juni 2008.

5.3 FRANKFURTER VOLKSBANK EG

Name	Frankfurter Volksbank eG Börsenstraße 1, 60313 Frankfurt am Main (ursprünglich Volksbank Weilmünster) Tel. 069 2172-0
Beteiligung	Die Beteiligung betrug im Jahr 2007 100,--€ (Ant.-Nr. 17 888 1485, die Dividende für 2007, die am 08.Mai 2008 ausgeschüttet wurde, betrug 6,00%,)

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die vorgenannten genossenschaftlichen Beteiligungen sind finanziell nahezu bedeutungslos, weitere Kosten oder Haftungen des Landkreises sind nicht zu erwarten.

6. SONDERVERMÖGEN

6.1 KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGBH, WEILBURG -HESSENKLINIK-

Name des Unternehmens	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik- Am Steinbühl 2 35781 Weilburg
Rechtsform	Sondervermögen des kommunalen Trägers
gegründet	1. Januar 1978
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12.
Gegenstand des Unternehmens	Das Kreiskrankenhaus Weilburg dient der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer Peter Schermuly</p> <p>Krankenhausleitung: Dr. med. Volker Thorn, Ärztlicher Direktor (bis 24.10.2007) Dr. Med. Hans-Walter Müller, Ärztl. Direktor (ab 24.10.2007) Willi Wagner, Verwaltungsdirektor (Einzelprokura) Stefan Eckert, Pflegedienstleiter</p>
Vorsitzender	<p>Aufsichtsrat Landrat Manfred Michel, Vorsitzender</p> <p>Wolfram Gintner, Arzt Dr. Dietrich Weiß, Arzt Robert Becker Dr. Fank Schmidt Michael Lohr Joachim Veyhelmann Günter Henche, Betriebsrat Renate Michel, Betriebsrat Gisela Röthig, Betriebsrat</p> <p>Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Manfred Michel, Landrat, ab 01.01.2007 Helmut Jung, I. Kreisbeigeordneter (ab 16.03.07) Dr. Ralf Bletz Hans-Jürgen Heil Harald Sprenger Peter Rompf Christian Radkovsky</p>

Bilanz des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH -Hessenklinik-

Aktiva			
	2007	2006	2005
	€	€	€
Anlagevermögen	16.617.050,03	16.871.094,66	17.584.312,50
Beteiligungen	35.000,00	35.000,00	25.000,00
Vorräte	616.626,14	496.994,65	493.657,16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.691.844,57	3.021.321,01	6.263.860,96
Kassenbestand/Guthaben bei KI	4.711.187,53	1.866.299,64	1.045,02
Ausgleichsposten nach dem KHG	779.610,49	756.404,49	733.198,49
Rechnungsabgrenzungsposten	7.112,71	6.430,09	7.619,28
SUMME AKTIVA	28.518.489,43	23.094.294,04	25.151.180,41
Passiva			
Stammkapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	3.324.876,88	3.320.876,88	3.324.876,88
Freie- / Gewinnrücklagen	11.166,00	9.724,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	31.818,69	18.834,01	-68.691,74
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	-230.292,52	14.426,88	97.249,75
Eigenkapital	3.237.569,05	3.467.861,57	3.453.434,89
Sonderposten aus Zuwendungen	11.581.781,37	11.842.856,49	12.400.477,78
Rückstellungen	2.946.608,20	2.293.556,20	2.131.641,70
Verbindlichkeiten	10.174.487,39	4.892.035,18	6.545.896,86
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	578.043,42	597.984,60	619.729,18
SUMME PASSIVA	28.518.489,43	23.094.294,04	25.151.180,41
Gewinn- und Verlustrechnung			
Erlöse aus Krankenhausleistungen	17.507.455,55	17.275.787,30	17.138.655,88
Erlöse aus Wahlleistungen	224.605,65	220.009,08	184.683,08
Erlöse aus ambulanten Leistungen	453.085,59	266.986,30	263.165,74
Nutzungsentgelte der Ärzte	804.414,21	806.646,08	829.387,78
Bestand an unfertigen Leistungen	169.046,36	15.137,03	-32.128,38
Zuweisungen und Zuschüsse	0,00	107.060,46	41.864,75
Sonstige betriebliche Erträge	842.188,61	873.154,50	785.750,39
Zwischensumme	20.000.795,97	19.564.780,75	19.211.559,24
- Personalaufwand	12.456.926,49	12.459.777,47	12.316.623,58
- Materialaufwand	5.726.993,98	5.367.250,83	4.874.046,37
	1.816.875,50	1.743.731,34	1.876.411,83
+ Sonstige Erträge	1.125.978,85	1.172.286,90	
- Sonstige Aufwendungen	3.155.720,87	2.784.388,77	716.999,36
Zwischensumme	-212.866,52	125.650,58	
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.926,32	19.771,30	609,78
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	124.976,61	130.355,70	165.451,50
- Steuern	9.375,71	639,50	-164.841,75
Jahresfehlbetrag/überschuss	-230.292,52	14.426,68	97.249,75

Auswirkung auf den Kreishaushalt Im Jahr 2007 wurden für die Erstattung Kosten Gebäude Personalwohnheim 46.700,00 € an das Kreiskrankenhaus Weilburg gezahlt. Darin enthalten sind auch die Kosten für die Unterhaltung der Personalwohnungen (10.250,00€).

Auszug aus dem Lagebericht 2007

Sondertarifvertrag

Mit Wirkung ab 01.07.2007 wurde seitens des kommunalen Arbeitgeberverbandes und den Gewerkschaften Verdi sowie Marburger Bund ein Sondertarifvertrag für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH vereinbart. Die Laufzeit der Verträge gestaltet sich mit Verdi auf 4 Jahre, mit dem Marburger Bund auf 1 Jahr mit der Option zur Verlängerung. Mit der Gewerkschaft Verdi wurde hierbei vereinbart, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH ab Entgeltgruppe 5 ein Übernahmeangebot seitens des Krankenhauses in die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH gemacht wird. Die Übernahme von insgesamt 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt erst im Geschäftsjahr 2008. Diese Maßnahme gilt für die Laufzeit des Sondertarifvertrages.

Vermögenslage und Finanzlage

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhöhten sich um TEuro 2.182,4 auf TEuro 2.243,7. Diese beinhalten die Forderung Brandschutz TEuro 445,5 sowie Umbau/Brandschutz Erdgeschoss bis 2. Obergeschoss TEuro 1.739,0.

Die Forderungen aus der BpflV aus Erlösausgleichen betragen TEuro 59,2 (Vorjahr: TEuro 31,5). Dabei handelt es sich um die Restforderung an den Ausbildungsfond gemäß § 17 a KHG für das Jahr 2007.

Der Bestand der flüssigen Mittel erhöhte sich um TEuro 2.844,9, da im vereinbarten Erlösbudget für das Jahr 2007 Erlösausgleiche für Mindererlöse in Höhe von 2.667 Mio. enthalten sind. Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresverlust des Geschäftsjahres um TEUR 230,3 vermindert.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland. Die ökonomischen Auswirkungen des DRG-Vergütungssystems sind in vollem Gange. Im Rahmen der verlängerten Konvergenzphase muss die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH der gesetzlich vorgegebenen Budgetanpassung durch eine stringente Kostensenkung einerseits und einer Leistungsausweitung andererseits entgegenwirken. Hierbei müssen sämtliche Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen, Kooperationen und einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Der Umfang der erforderlichen Maßnahmen zur Kostensenkung ergibt sich neben den o.g. Punkten auch durch die absehbaren Kostensteigerungen insbesondere im Personalbereich auf Basis der Tarifabschlüsse für das Jahr 2008 und 2009. Das voraussichtliche Volumen der notwendigen Kostensenkung / Erlössteigerung beläuft sich nach heute möglicher Einschätzung auf rd. 10 % des derzeitigen Umsatzes der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Eine verbesserte Erlössituation im Rahmen von Fallzahlsteigerungen insbesondere im orthopädischen und geriatrischen Bereich wird für die weitere Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Ein positiver Trend auf der Leistungsseite ist hier bereits erkennbar. Die Erlössituation für Mehrfälle wird sich zumindest im Jahr 2008 weiter verbessern. Darüber hinaus konnte mit Wirkung ab 01.07.2007 ein Sondertarifvertrag für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH seitens des Kommunalen Arbeitgeberverbandes und den Gewerkschaften Verdi und Marburger Bund abgeschlossen werden. Die Laufzeit des Sondertarifvertrages mit Verdi beträgt 4 Jahre, mit dem Marburger Bund 1 Jahr mit einer jährlichen Option zur Verlängerung. Das sich daraus ergebende Einsparvolumen beläuft sich auf rund 360.000 Euro pro Geschäftsjahr.

Zwischenzeitlich hat die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH den Zuschlag für den Betrieb eines Alten- und Pflegeheimes in Löhnberg verbunden mit 16 Wohnungen für betreutes Wohnen erhalten. Der entsprechende Mietvertrag mit dem Investor steht kurz vor dem Abschluss. Nach derzeitiger Einschätzung kann dieses Alten- und Pflegeheim im Jahr 2009 in Betrieb gehen. Durch die hieraus zu erzielenden Synergieeffekte verspricht sich die Geschäftsleitung eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation. Eine Leistungsausweitung in den Bereichen Orthopädie und Geriatrie erscheint auf Basis der Leistungsdaten 2007 vor dem Hintergrund der aktuellen Nachfrage realistisch.

Zwischenzeitlich hat die Krankenhauskonferenz des Versorgungsgebietes Wiesbaden/Limburg einer Ausweitung der Geriatrie auf 40 Betten verbunden mit der Einrichtung von 10 tagesklinischen Plätzen zugestimmt. Der entsprechende Planungsbescheid des Landes steht noch aus.

Die Budgetsicherheit ist nach heutiger Gesetzeslage den Krankenhäusern bis zum Jahr 2009 gegeben. Daher wird es im Sinne einer Standortsicherung im Wesentlichen darauf ankommen, ob es gelingt, die derzeitigen Kosten unter Berücksichtigung der Leistungszahlen erheblich zu senken und die Erlöse zu steigern. Darüber hinaus hat die Ansiedlung weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens und die Erschließung neuer Geschäftsfelder zu Erzielung von Synergieeffekten oberste Priorität.

Kreditaufnahme für Anschaffungen

Es sind keine Kreditaufnahmen geplant. Die lfd. und geplanten Umbauten werden mit eingehenden Fördermitteln des Landes Hessen sowie aus Bankguthaben finanziert.

Es sind Investitionen für Neu- und Ersatzbeschaffungen (bewegliches Anlagevermögen) in Höhe der pauschalen Fördermittel von TEUR 490 geplant.

Nachrichtlich

Folgende Aspekte müssen beim Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH noch berücksichtigt und bedacht werden:

- *Bis zum Ende der Konvergenzphase im Jahre 2009 muss das Krankenhaus die Kosten um rund 1,5 Mio. € senken.*
- *Nach dem Gesetzentwurf zur Gesundheitsreform ist vorgesehen, die Budgets der Krankenhäuser um 1,5 % Punkte herabzusetzen. Dies würde für das Krankenhaus ein Einnahmeverlust von rund 150.000,-- € pro Jahr bedeuten.*

6.1.1 KSB – KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

Gemäß Grundsatzbeschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. September 2005 sowie der Empfehlung des Aufsichtsrates vom 01. November 2005 beschloss die Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren die Gründung einer Dienstleistungs-Service GmbH, der KSB – Klinik-Service-Betriebe GmbH.

Gegenstand des Unternehmens: ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, insbesondere zunächst Dienstleistungen des Reinigungsdienstes, Schreibdienste, Therapieleistungen Geriatrie, Stationshilfen sowie des Nachtdienstes in der Pforte.

Stammkapital 25.000.--€

Geschäftsführer: Peter Schermuly, Merenberg
Stefan Eckert, Mengerskirchen

Eintragung in das Handelsregister B 3848 am 17. November 2005, AG Limburg

Bilanz der KSB GmbH

Aktiva	2007	2006	2005
	€	€	€
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	677,00	0,00	0,00
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84.327,96	26.194,99	0,00
Kassenbestand/Guthaben bei KI	25.948,77	63.873,85	24.266,48
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	110.953,73	90.068,94	24.266,48

Passiva	2007	2006	2005
Stammkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
Freie- / Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Gewinn-Verlustvortrag	440,41	-1.755,52	0,00
Jahresüberschuss-/Verlustbetrag	8.912,67	2.195,93	-1.755,52
Eigenkapital	34.353,08	25.440,41	23.244,48
Rückstellungen für Steuern und sonstige	12.608,00	9.154,00	1.000,00
Verbindlichkeiten	63.992,65	55.474,43	22,00
SUMME PASSIVA	110.953,73	90.068,94	24.266,48

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2006	2005
	€	€	€
Umsatzerlöse	928.304,33	775.564,75	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	17.491,88	34,14	0,00
- Personalaufwand	788.329,79	615.033,47	0,00
- Materialaufwand	23.748,52	24.883,44	0,00
- Nutzungsaufwand für die Nutzung von Anlagegütern	9.591,12	13.015,20	0,00
- Abschreibungen auf Sachanlagen	5,80	0,00	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	109.987,84	120.238,33	1.763,53
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	98,64	86,29	8,01
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,11	56,81	0,00
- Steuern	5.310,00	244,00	0,00
Jahresfehlbetrag/überschuss	8.912,67	2.195,93	-1.755,52

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 beträgt Euro 8.912,67. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzgewinn und den Bilanzgewinn aus dem Jahr 2006 auf neue Rechnung vorzutragen.

Auszug aus dem Lagebericht

Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2005 gegründet und im Handelsregister beim Amtsgericht Limburg unter B 3848 am 17.11.2005 eingetragen.

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro.

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Umsatz und Auftragsentwicklung

In 2006 wurden erstmals Dienstleistungen für den Gesellschafter Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH erbracht. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2007 beträgt 928,3 TEUR (Vorjahr 775,5 TEUR). Insgesamt liegt der Umsatz 2007 um 88,3 TEUR über der für das Geschäftsjahr 2007 angesetzten Planung von 840,0 TEUR.

Die Dienstleistungen wurden geleistet im Reinigungsdienst, der Elektrowartung, bei Stationshilfsdiensten, beim Menüservice, Controlling, im Schreibdienst sowie bei therapeutischen Leistungen in der Geriatrie.

Vermögenslage und Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,0 TEUR verbessert.

Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 67,2 TEUR. Diese resultieren aus Abrechnungen erbrachter Dienstleistungen aus dem Monat Dezember 2007. Weiterhin beinhaltet sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 17,2 TEUR.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter incl. Arbeitgeberanteil 52,7 TEUR aus dem Monat Dezember 2007, da hier eine zeitversetzte Auszahlung erfolgt, sowie um sonstige laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 11,3 TEUR.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Transportwagen in Wert von 682,80 Euro angeschafft. Weitere Anlagengegenstände wurden von der Managementfirma (Gies Dienstleistungen GmbH) gemietet. Die Mietkosten für das Jahr 2007 betragen 9,6 TEUR.

*KSB Klinik-Service-Betriebe
Geschäftsführung*

6.1.2 DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT MBH DER HESS. KOMMUNALEN KRANKENHÄUSER, HOFHEIM

Gesellschaftsform	GmbH, gegründet am 14. Juli 2004, eingetragen im Handelsregister AG Frankfurt am Main, HRB 73656
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 06. September 2006
Firma	Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen Kommunalen Krankenhäuser GmbH
Sitz	Hofheim am Taunus
Gegenstand des Unternehmens	Beratung und Einbringung von Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen aller Art für die Gesellschafter sowie weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erbringung von Managementleistungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gezeichnetes Kapital	€ 60.0000,00
Organe:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafter:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Gelnhausen 2. Kreiskrankenhaus Vogelsbergkreis in Alsfeld GmbH 3. Klinikum Bad Hersfeld GmbH 4. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Erbach 5. Kreis Groß-Gerau 6. Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar 7. Hochtaunus Kliniken Bad Homburg-Usingen gGmbH 8. Kliniken des Main-Taunus.Kreises GmbH, Hofheim 9. Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 10. Hessenklinik Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH 11. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gGmbH Rüsselsheim 12. HSK Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden und weitere Gesellschafter
Geschäftsführung:	Dr. Claudia Spenk (bis 30.07.2007) Helmuth Hahn-Klimroth (ab 01.07.2007) Arno Lossa-Bonus (ab 01.07.2007)
Steuerliche Verhältnisse	Die Gesellschaft ist ertrags- und umsatzsteuerpflichtig
Personal	Im Berichtszeitraum war neben der Geschäftsführung eine weitere Person beschäftigt.

Bilanz der Dienstleistungsges. mbH der hess. komm. Krankenhäuser

Aktiva	2007	2006	2005
	Euro	Euro	Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände/Lizenzen	59,08	768,08	1.477,09
Betriebs- und Geschäftsaustattung	3.499,65	3.440,85	4.920,64
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.717,52	10.803,36	5.581,94
Kassenbestand	29.887,83	121.713,70	92.758,25
Rechnungsabgrenzungsposten	762,20	742,98	1.273,05
SUMME AKTIVA	117.926,28	137.468,97	106.010,97

Passiva			
Gez. Kapital	60.000,00	60.000,00	40.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	2.403,85	-1.006,44	-7.387,86
Jahresüberschuss	4.212,75	3.412,29	6.379,42
Eigenkapital	66.616,60	62.403,85	38.991,56
Steuerrückstellung	0,00	2.460,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	32.865,25	14.266,00	19.300,00
Verbindlichkeiten	18.444,43	58.339,12	47.719,41
SUMME PASSIVA	117.926,28	137.468,97	106.010,97

Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	225.694,24	201.592,34	175.992,07
+ sonstige betriebliche Erträge	2.530,92	13.611,83	8.156,83
Materialaufwand Roh-, Hilf-, Betriebsstoffe	1.734,85	4.165,76	2.790,71
Personalaufwand	128.111,28	130.836,52	105.041,12
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.673,20	2.188,80	7.237,83
- sonstige betriebliche Aufwendungen	91.287,09	72.967,72	62.945,89
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.228,70	852,92	632,07
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.917,44	6.258,29	6.765,42
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.318,69	2.460,00	0,00
Sonstige Steuern	386,00	386,00	386,00

Jahresüberschuss	4.212,75	3.412,29	6.379,42
-------------------------	-----------------	-----------------	-----------------

Auszug aus dem Lagebericht:**Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr:**

Zu den wesentlichen Entwicklungen gehören die Neuausrichtung der Gesellschaft im strategischen und operativen Bereich, die Gewinnung neuer Gesellschafter, die Geschäftsführerwechsel und die Neuwahl der Mitglieder des Beirates der Gesellschaft, des Beiratvorsitzenden und des Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung.

Die Neuausrichtung der Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 02.10.2007 vorbereitet, in einer Klausurtagung aller Gesellschafter am 01.11./02.11.2007 vertieft und in der Gesellschafterversammlung am 07.12.2007 beschlossen. Zur Neuausrichtung gehören vor allem die

- Änderung der Geschäftsbezeichnung
- Festlegung von Zielsetzungen der Gesellschaft
- Änderung des Gegenstandes der Gesellschaft
- Durchführung neuer Projekte (z.B. Neustrukturierung der Leistungsprozesse im Ärztlichen und Pflegerischen Bereich)

- Behandlung neuer Themen (z.B. Onkologieverbund Rhein-Main)
- Weiterentwicklung der Arbeitsstrukturen (z.B. Ärztekonzferenz; Pflegerunde).

Die Gewinnung neuer Gesellschafter und damit die Vergrößerung des akutstationären Marktanteils der Gesellschaft in Hessen sind bedeutende Ereignisse. Das städt. Klinikum Frankfurt/Main-Höchst wurde im Rahmen einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 02.11.2007 als neuer Gesellschafter aufgenommen. Weiterhin konnten das Universitätsklinikum Frankfurt am Main sowie das Gesundheitszentrum Wetterau in der Gesellschafterversammlung am 07.12.2007 als neue Gesellschafter aufgenommen werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung:

Es ist zu erwarten, dass sich die Gesellschaft weiter positiv entwickelt. Die aufgegriffenen Geschäftsfelder sollen verstetigt und weiter ausgebaut werden. Es wird ein Mitgliederwachstum angestrebt.

Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2008

Es wird erwartet, dass die Gesellschaft auch in 2008 einen Jahresüberschuss erzielen wird.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 sind keine finanziellen Engpässe entstanden. Eine ausreichende Liquidität war jederzeit gegeben.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Gesellschaft mit einem zunehmend wachsenden Marktanteil an den akutstationären Versorgungskapazitäten wird es erforderlich, den kartellrechtlichen Regelungen und deren Begrenzungsmechanismen verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007

Von besonderer Bedeutung ist der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2008 zur Änderung der Gesellschaftsbezeichnung von „Dienstleistungsgesellschaft hessischer kommunaler Krankenhäuser mbH“ in „Klinikverbund Hessen GmbH“. Die erforderlichen Änderungen des Gesellschaftsvertrages und des Handelsregisterauszuges wurden am 26.02.2008 über den für die Gesellschaft arbeitenden Notars Vater, Hofheim am Taunus, vorgebracht.

6.1.3 CLINICPARTNER EINKAUFSGENOSSENSCHAFT, GLADBECK

Zusammenfassung aus dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2007

Zu dieser Gesellschaft, eine Einkaufsgemeinschaft, haben sich bislang 79 Mitgliedshäuser zusammengeschlossen. Alleine im Geschäftsjahr 2006/07 traten der Gesellschaft 21 Krankenhäuser bei, so dass nunmehr die Einkaufsgemeinschaft ca. 25.000 Planbetten umfasst.

Insgesamt fanden im Zeitraum August 2006 bis Juli 2007 55 Fachbereichsversammlungen bzw. Fachbereichsratssitzungen der Einkaufsgemeinschaft statt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 20 Sitzungen, die insbesondere auf die erhöhten Startaktivitäten in den neu gegründeten medizinischen Fachbereichen zurückzuführen ist.

Zu den Fachbereichen ist besonderes über Folgendes zu berichten:

Medizinische Fachbereiche:

Hier wurden insbesondere die Tätigkeiten in den Bereichen Pädiatrie, Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Kardiologie, Frauenheilkunde, Augenchirurgie und Urologie zur Vergabe der „hochwertigen“ Medizinprodukte durchgeführt. Noch offen sind die Abstimmungen zu den Inhalten möglicher zukünftiger OP-Trays, zu dem bereits die Fa. Mölnycke als Vertragspartner ausgewählt wurde. Eine Umsetzung hierzu konnte ab dem 2. Halbjahr 2007 beginnen.

In den Fachbereichen Dialyse, Anästhesie, Unfallschirurgie/Orthopädie, Apotheke und Labor wurden die Aktivitäten aufgenommen.

Die Einkaufsgenossenschaft hat am 31.12.2007 220 Verträge mit 145 Lieferanten, zu denen ein Jahresumsatz in Höhe von 628 Mio.€ gebündelt wurde.

Erträge	2007	2006	2005
	Euro	Euro	Euro
Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge	600.044,73	490.077,27	430.864,15
Sonstige Einnahmen	81.708,95	66.785,00	28.800,90
Zinsen	2.867,88	3.783,58	1.854,41
Summe	684.621,56	560.645,85	461.519,46
Aufwendungen			
Personalkosten	444.022,73	356.894,73	310.254,75
Sachkosten	324.479,51	169.373,63	136.022,19
Abschreibungen	14.392,53	32.013,28	9.013,26
Summe	682.894,77	558.281,64	455.290,20
Gewinn	1.726,79	2.364,21	6.229,26

Nachrichtlich:

Begonnen hatte die Gesellschaft als Klinkeinkauf Niederrhein-Westfalen 1997 mit 4.800 Planbetten aus 16 Häusern und wurde im Januar 1999 weiterentwickelt zur eG.

Im Jahre 2001 wurde die Zielgröße von 30 Krankenhäusern und 10.000 Planbetten erreicht. Im Jahr 2005 fand die Umbenennung in Clinicpartner statt. Hiermit einhergehend war die Öffnung der Gesellschaft über den Bereich Niederrhein hinaus

Der Mitgliederbestand ist nunmehr auf 87. Krankenhäuser mit ca. 28.000 Planbetten ausgebaut worden.

Die Einkaufsgemeinschaft ist ein non-profit-Unternehmen mit dem alleinigen Satzungszweck der wirtschaftlichen Förderung der Mitglieder. Der Einspareffekt lag im abgelaufenen Jahr bei ca. 5,0Mio€. Die Ausweitung des Versorgungsgebietes erfolgt weiter dynamisch. In 2008 ist die Aufnahme von weiteren 4 Krankenhäusern in den Verband vorgesehen.

Die Gesellschaft wird über ein Beitragsverfahren eigenständig finanziert.

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ist hier mit einem Genossenschaftsanteil von 5.000 € beteiligt.

7. KREISSPARKASSEN

7.1 KREISSPARKASSE LIMBURG

Anschrift:	Schiede 41/ Diezer Straße 20-26 65549 Limburg Tel.: 06431-2020, Fax 06431 – 202218, E-Mail: info@ksk-limburg.de Internet: www.ksk-limburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1908	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 994	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Dr. Norbert Zabel, stellv. Vorsitzender	
	Andreas Alfa Wolfgang Erk Paul-Josef Hagen Karl Nießler Wolfgang Sandner Dr. Frank Schmidt Wolfram Uhe	Lothar Blättel Frank Greher Alexander Hilb Thomas Plückebaum Norbert Schardt Willi Stein Astrid Ullrich
Vorstand	Otto Schönberger Vorsitzender Dr. Karl Eugen Reis, Mitglied	

Die Bilanzsumme der KSK-Limburg steigerte sich in den letzten Jahren, ausgehend vom Jahr 2005, von 1,303 Mrd. € auf zuletzt auf 1,440 Mrd. € am 31.12.2007.

Einschätzung der Entwicklung

Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist durch die Gesetzesänderung in 2005 nicht mehr gegeben.

Die Ertragslage stellt sich positiv dar.

Die im letzten Beteiligungsbericht erwähnte Gesetzesänderung zur „Erlaubnis zur Bildung von Stammkapital“ hatte bislang keinerlei Auswirkungen in Bezug auf die Sparkasse Limburg. Die Möglichkeit einer Beteiligung Dritter besteht zwar, jedoch hatte die KSK Limburg von dieser abgesehen. Der Verwaltungsrat hatte sich gegen eine Beteiligung Dritter ausgesprochen.

7.2 KREISSPARKASSE WEILBURG

Anschrift	Odersbacher Weg 1, 35781 Weilburg, Tel.: 06471 3120, Fax 06471 – 312719 E-Mail info@kreissparkasse-weilburg.de Internet: www.ksk-weilburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1904	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 2227	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Hans-Peter Schick, stellv. Vorsitzender	
	Friedhelm Bender Bruno Götz Ruprecht Keller Dr. Manfred Langner Marion Nickel Werner Schlicht Dr. Frank Schmidt (ab 19.03.2007)	Dr. Ralf Bletz Helmut Jung (bis 16.03.2007) Marianne Kessler-Hemmerle Hans-Ulrich Mengel Otto Riedl Siegfried Schneider Ralf Weil
Vorstand	Arno Polzer, Vorsitzender Stefan Hastrich, Mitglied	

Die Bilanzsumme der KSK-Weilburg steigerte sich von 831 €Mio. im Jahre 2005 auf 888€ Mio. zum 31.12.2007.

Einschätzung der Entwicklung

Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist durch die Gesetzesänderung in 2005 nicht mehr gegeben.

Die Ertragslage stellt sich positiv dar.

Die im letzten Beteiligungsbericht erwähnte Gesetzesänderung zur „Erlaubnis zur Bildung von Stammkapital“ hatte bislang keinerlei Auswirkungen in Bezug auf die Sparkasse Weilburg. Die Möglichkeit einer Beteiligung Dritter besteht zwar, jedoch hatte die KSK Weilburg von dieser abgesehen. Der Verwaltungsrat hatte sich gegen eine Beteiligung Dritter ausgesprochen.

7.3 NASSAUISCHE SPARKASSE

Anschrift	Hauptsitz des Institutes, dass viele Filialen unterhält, ist Wiesbaden.
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.
Gründung	Entstanden aus der Nassauischen Landesbank mit Wirkung 01.01.1870 Im Laufe der Zeit wurde die Gewährträgerschaft durch das Land Hessen übernommen. 1989 wurde vereinbart, dass die Gewährträgerschaft auf den „Sparkassenzweckverband Nassau“, dem die Gebietskörperschaften des Geschäftsgebietes der Naspa angehören, übertragen werden sollen. Dies wurde mit Datum 01. Januar 1991 umgesetzt. An diesem Zweckverband hat der Landkreis Limburg-Weilburg einen Anteil von sieben Prozent.
Gewährträger	„Sparkassenzweckverband Nassau“. - Landkreis Limburg-Weilburg - Stadt Wiesbaden - Stadt Frankfurt/Main - Hochtaunuskreis - Main-Taunus-Kreis - Rheingau-Taunus-Kreis - Rhein-Lahn-Kreis - Westerwaldkreis - Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
Verwaltungsrat	setzt sich Zusammen aus politischen Vertretern des Geschäftsgebietes der Naspa. Landrat Manfred Michel ist Mitglied des Verwaltungsrates. Insgesamt umfasst dieser 33 Mitglieder, darunter Bürgermeister, Landräte, Mitglieder des Land- und des Bundestages unter Vorsitz des Wiesbadener Oberbürgermeisters Herrn Dr. Helmut Müller (ab 02.07.2007).
Vorstand	Stephan Ziegler, Vorsitzender Jürgen Bockholt (ab 01.08.2007) Günter Högner Gerhard Wernthaler Bertram Theilacker (stv.) Die Naspa ist aus Ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspa gehört. <i>Die Bilanzsumme des Naspa-Konzernabschlusses belief sich im Jahre 2006 auf 16,42 Mrd. €, im Jahre 2007 verringerte sich die Summe auf 15,78 Mrd. €.</i>

7.3.1 ZVN FINANZ GMBH

Hintergrund, der zur Gründung der ZVN GmbH geführt hatte, ist bzw. war die Absicht der Naspa, ihre Ausstattung mit Eigenkapital zu verbessern. Daher hat die Nassauische Sparkasse den Gewährträgern angeboten, sukzessiv stille Einlagen mit einer Gesamtsumme von 300 Mio. € zu zeichnen. Die Pläne sind nach Zeichnung der ersten Tranche allerdings nicht mehr weiterverfolgt worden.

Auf den Landkreis Limburg-Weilburg entfallen gemäß Beteiligungsquote am Sparkassenzweckverband Nassau sieben Prozent, was einer Summe von 21 Mio. € Stille Einlage entspricht. Nach dem Aussetzen der weiteren Beteiligung via Stille Einlage wird die Gesamtbeteiligung, wie vertraglich vereinbart, auf die erste Tranche beschränkt bleiben. Die Gesamtmaßnahme wird nach aktuellem Stand nicht mehr in drei Tranchen á 100 Mio. € abgewickelt. Die erste und wohl einzige Tranche – der Kreisanteil hieran beträgt 7,0 Mio. € - wurde im Dezember 2006 gezeichnet.

Eigens für die Zeichnung hat der Landkreis mit den anderen Mitgliedern des Sparkassenzweckverbandes Nassau eine Beteiligungsgesellschaft, die ZVN Finanz GmbH gegründet.

Mitglieder der ZVN GmbH sind:

- die Stadt Wiesbaden ⁽¹⁾
- der Landkreis Limburg-Weilburg ⁽²⁾
- der Rhein-Lahn-Kreis ⁽³⁾
- der Westerwaldkreis ⁽⁴⁾
- der Main-Taunus-Kreis ⁽⁵⁾
- der Hochtaunuskreis ⁽⁶⁾

Das Stammkapital beträgt: 25.000,00€

Das Stammkapital ist wie folgt eingezahlt:

⁽¹⁾ 6.150,00€	⁽⁴⁾ 5.350,00€
⁽²⁾ 2.850,00€	⁽⁵⁾ 3.700,00€
⁽³⁾ 4.100,00€	⁽⁶⁾ 2.850,00€

Geschäftsführer: Herr Jens B. Fischer

Anlass für die Gründung der Beteiligungsgesellschaft ist die Tatsache, dass der Landkreis sich nicht direkt an der Naspa beteiligen darf. Diese GmbH muss für die Zeichnung der stillen Einlagen einen Kredit in Höhe der Beteiligungssumme, (Anteil für den Landkreis Limburg-Weilburg) von derzeit maximal 7,0 Mio. €, aufnehmen. Für diesen Kredit bürgt der Landkreis.

Die Tranche über 7,0 Mio. € wurde im Dezember 2006 - allerdings von der WfG - (sh. 3.4, S. 34-37) gezeichnet. Der Kredit hierfür ist bei der HSH Nordbank aufgenommen worden und der Landkreis hat eine 100%-ige Ausfallbürgschaft übernommen.

Die Tilgung des Kredites erfolgt endfällig am 30.04.2016.

Dieses Geschäft wurde auch deswegen abgeschlossen, weil der Wegfall der Gewährträgerhaftung in 2005 sich **nicht** auf bereits vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Verträge bezieht und der Kreis über die Gewährträgerhaftung bis zum 31. Dezember 2015 (mit-)haftet. Insofern war und ist die Risikobetrachtung auch davon geprägt, dass die Stärkung der Position der Naspa im Zweifelsfall dem Kreis zugute kommt.

Die stillen Reserven werden überdies verzinst, also das Kapital wird sowohl am Gewinn als auch an eventuellen Verlust vollständig beteiligt.

Auch aus steuerlichen Gesichtspunkten war es sinnvoll, dass z.B. die WfG oder die GAB (3.1, Seite 10-13) die Tranche zeichnet. Derzeit findet eine Überarbeitung der Steuergesetzgebung statt und der Landkreis greift dem durch die Variante „Lösung über eine Beteiligung“ vor.

Sollte es wider Erwarten zu einer weiteren Tranche kommen, würde es dem Landkreis offen stehen, ob er ggf. über die ZVN-Finanz-GmbH oder eine andere Beteiligung die zweite und/oder dritte Tranche des Gesamtpaketes (ursprünglich geplant für die Jahre 2007 und 2008) zeichnen lässt.

Aktiva	2007 in €	2006 in €
Ausstehende Einlagen	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen, Bet. als stiller Gesellschafter	39.000.000,00	39.000.000,00
Umlaufvermögen	2.620.920,49	210.830,66
Summe	41.633.420,49	39.223.330,66

Passiva		
Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00
Einlage des stillen Gesellschafters	39.000.000,00	39.000.000,00
Gewinnrücklagen	3.1665,53	0,00
Jahresüberschuss	10.612,70	3.165,53
Eigenkapital	39.038.778,23	39.028.165,53
Rückstellungen	10.219,88	4.764,13
Verbindlichkeiten	2.584.422,38	190.401,00
Sume	41.633.420,49	39.223.330,66

GuV		
Sonstige betriebliche Erträge	294,01	0,00
Personalaufwand, Löhne und Gehälter	1.000,00	250,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	10.036,20	6.528,08
Erträge aus der Beteiligung als stiller Gesellschafter	2.610.540,83	199.160,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43,66	2,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.580.673,72	187.1350,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.168,58	5.249,66
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.555,58	2.084,13
Jahresüberschuss	10.612,70	3.165,53

Geschäftsentwicklung und Lage:

Die ZVN Finanz GmbH hat per 01. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39,0 Mio. € erhalten und am gleichen Tag eine stille Einlage von ebenfalls 39,0 Mio. € bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Die stillen Einlagen sind bis 31. Dezember 2015 befristet.

Damit ist das geplante Geschäftsmodell umgesetzt. Die Gesellschaft hat aus der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlage Zinsforderungen von 2.611 T€ aktiviert. Demgegenüber belaufen sich die Zinsverbindlichkeiten der Gesellschaft aus der erhaltenen stillen Einlage auf 1.643 T€, weiterhin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 940 T€ gegenüber den Garantiegebern aus der Haftungsvergütung für die Sicherstellung der erhaltenen stillen Einlage. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 11T€ erwirtschaftet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31. Dezember 2007 nicht eingetreten.

Es wird eine planmäßige Entwicklung erwartet. Besondere Chancen und Risiken werden daher zurzeit nicht gesehen.

Wiesbaden, 15 Februar 2008

ZVN Finanz GmbH
- Geschäftsführung -

Fischer

8. KREISVOLKSHOCHSCHULE

8.1 KREISVOLKSHOCHSCHULE LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Diezer Straße 35, 65549 Limburg Tel.: 06431 – 911 612/5, Fax.: 911619 e-Mail: vhs-limburg@teliko.net
Aufgabe	Die KVHS Limburg-Weilburg hat gem. § 1 VHG die Aufgabe, den Teilnehmern ihrer Veranstaltungen die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten für Leben, Beruf und gesellschaftliche Tätigkeit zu ermöglichen.
Gründung	Zusammenschluss 1974
Rechtsform	eingetragener Verein
Vorstand	Günther Schmitt, 1. Vorsitzender Kurt Leuninger, 2. Vorsitzender Christine Bischof, Beisitzerin Manfred Michel, Beisitzer Heinz Pfeiffer, Beisitzer Dr. Frank Schmidt, Beisitzer Burkhard Seyffert, Beisitzer Heinz Valentin, Beisitzer Joachim Veyelmann, Beisitzer Winfried Weißmüller, Beisitzer Michael Schneider, Direktor Axel Gebert, Leiter d. Hauptstelle Weilburg
Finanzielle Auswirkungen	Im Jahr 2007 hat der Landkreis Limburg-Weilburg 181.215,00 € an Zuschüssen an die Kreisvolkshochschule gezahlt.
Nachrichtlich	Im Jahr 2007 hat die Kreisvolkshochschule 61.061--€ an die Kreismusikschulen Limburg (35.220,00) und Weilburg (25.841,00) weitergeleitet.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Volkshochschule und auch die Kreismusikschulen werden weiterhin zuschussbedürftig sein. Eine Vermeidung der Zuschüsse ist nicht darstellbar.

9. MITGLIEDSCHAFTEN D. LANDKREISES IN VEREINEN UND VERBÄNDEN

9.1 ZUSAMMENSTELLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN

Verein-Verband-Gesellschaft	Beitrag 2007 in €
Abwassertechnische Vereinigung e.V. Hennef	386,00
AG für landwirtschaftliches Bauwesen Hessen	30,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Betriebssportverband	30,00
Bundesverband technisches Hilfswerk (THW)	910,32
Deutsche Burgenvereinigung	52,00
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	0,00
Deutsche Olympische Gesellschaft	77,00
Deutscher Landkreistag	9.665,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	646,50
Deutsches Institut für Vormundschaftswesen	1.905,00
Deutsches Volksheimstättenwerk	300,00
Europa-Union	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50,00
Förderverein Tiergarten Weilburg	30,00
Förderkreis Naturschutz-Zentrum Hessen e.V., Wetzlar	300,00
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	40.000,00
Germanisches Nationalmuseum	25,00
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	102,00
Hauswirtschafts- u. Verbraucherberatung d. Hausfrauenbundes Limburg	2.295,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Hessischer Arbeitgeberverband	3.358,00
Hessischer Heimatbund	36,00
Hessischer Kreisvolkshochschulverband	2.500,00
Hessischer Landkreistag	61.334,00
Höhlenverein Kubach	9,00
International Police Association (IPA)	25,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	224,00
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST)	4.042,25
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	12,27
Lebenshilfe für geistig Behinderte Limburg	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	30,00
Migrationsrecht.net	64,26
Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung	25,00
Naturlandstiftung Hessen Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	511,00
Public Private Partnership in Hessen e.V.	100,00
Rat der Gemeinden Europas	1.026,00
Regionalmanagement Mittelhessen e.V.	5.000,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	12,78
Tierschutzverein Limburg	368,13

Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Verein der Freunde Limburger Domsingknaben	50,00
Verein Streuobstwiese im Nassauer Land e.V.	250,00
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Forum	0,00
Weilburger Schlosskonzerte	1.000,00
Weisser Ring	102,26
Westerwaldverein (Landkreis)	60,00
	138.254,68

Nachrichtlich:

Bei den nachstehend aufgeführten Gesellschaften, Verbänden und Vereinen wirken Landrat, Kreisbeigeordnete oder Mitarbeiter des Kreises in Gesellschafterversammlungen bzw. Vorständen Kraft Gesellschaftsverträgen/Satzungen mit.

- **IFAB gGmbH**, Tochter der Lebenshilfe Limburg.
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Jugendhilfe Limburg-Weilburg e.V.**
Vorstand des Vereins unter anderen aus einem Vertreter des Landkreises Limburg-Weilburg
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb – Jugend)
- **Kreismusikschule Limburg e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Heinz Valentin (Kreisbeigeordneter)
- **Lebenshilfe Limburg**
Mitglied im Vorstand des Vereins Kraft Satzung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe Wohnen gGmbH**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg**
Mitglied im Vorstand Kraft Satzung
Landrat Manfred Michel
- **Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.**
Beratendes Mitglied im Vorstand
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb – Jugend)
- **Vereins Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg**
Mitglied im Vorstand des Vereins Kraft Satzung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Verein Nothilfe**
Mitglied qua Amt
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)

10. SONSTIGES/AUSBLICK

10.1 ARGE – ARBEITSGEMEINSCHAFT

Name des Unternehmens:	Arbeitsgemeinschaft Limburg-Weilburg
Rechtsform:	Öffentlich-rechtlicher Vertrag vom 18.11.2004
Sitz:	Limburg an der Lahn
Organe:	Trägerversammlung
Vorsitzender	Manfred Michel, Landrat
	Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 03/2007)
	Carola Petersen
	Albrecht Fritz
	Manfred Richter
	Wolfgang Schäfer
	Dr. Frank Schmidt
	Werner Buschmann
	Joachim Veyhelmann
	Heinz Müller
Geschäftsführung:	Reinhard Penner
	Andreas Börner

Mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24.12.2004 (BGBl. 2003, Teil I, Nr. 66, 2954 ff) wurden die bisherigen Leistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zusammengeführt.

Ziel des Gesetzes ist es, durch eine intensive Unterstützung der Hilfebedürftigen bei der Eingliederung in Arbeit (Fördern) und der Stärkung der Eigenverantwortung (Fordern) dazu beizutragen, dass erwerbsfähige Hilfebedürftige und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten zu können.

Um diese Verantwortung gegenüber den betroffenen Leistungsempfängern wahrnehmen zu können, haben die Arbeitsagentur und der Landkreis Limburg-Weilburg mit Vertrag vom 18.11.2004 eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) eingerichtet. Später soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gegründet werden.

Nach dem Jahresabschluss wurden im Haushaltsjahr 2007 ca. 29.000.000,- € ALG II und ca. 24,6 Mio. € für die Kosten der Unterkunft gezahlt, wobei die Mittel „Kosten der Unterkunft“ vom Bund zu 32% (ca. 8 Mio. €) erstattet werden, die verbleibenden 16,6 Mio. € trägt der Kreis.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Obwohl im Jahre 2007 eine spürbare Entlastung auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen war, sind die Kosten der Unterkunft in den ersten 8 Monaten des Jahres 2007 im Vergleich zum Vorjahr um rund 200.000,- € angestiegen. Grund hierfür sind unter anderem die gestiegenen Energiekosten.